

WSW Energie & Wasser AG
Bilanz
zum
31. Dezember 2025

Aktiva				Passiva			
	€	€	Vorjahr Tsd. T€		€	€	Vorjahr Tsd. T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.330.922,30	2.281	I. Gezeichnetes Kapital			
II. Sachanlagen		709.187.029,96	671.510	1. A-Aktien	131.676.390,00		131.676
III. Finanzanlagen		85.353.739,56	94.668	2. B-Aktien	65.149.305,00		65.149
		797.871.691,82	768.459			196.825.695,00	196.826
B. Umlaufvermögen				II. Kapitalrücklage		124.492.910,10	124.493
I. Vorräte				III. Gewinnrücklagen			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.768.592,54		4.352	1. Gesetzliche Rücklage	11.221.837,03		11.222
2. Unfertige Leistungen	5.775.905,84		4.201	2. Andere Gewinnrücklagen	20.385.874,81		20.386
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	219.351,92		143			31.607.711,84	31.608
4. Emissionsrechte	44.116.898,90		37.027			352.926.316,94	352.926
		53.880.749,20	45.723	B. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.621,32	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Empfangene Ertragszuschüsse		4.528.171,75	4.502
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.569.043,18		117.678	D. Rückstellungen			
davon mit einer Restlaufzeit				1. Rückstellungen für Pensionen	13.685.111,00		14.237
von mehr als einem Jahr: € 1.085.690,43 (Vj.: Tsd. € 1.177)				2. Steuerrückstellungen	1.423.645,58		916
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.537.075,42		14.761	3. sonstige Rückstellungen	111.849.408,14		113.343
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein						126.958.164,72	128.496
Beteiligungsverhältnis besteht	313.589,83		656	E. Verbindlichkeiten			
4. sonstige Vermögensgegenstände	20.036.206,14		49.569	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	304.513.661,73		296.284
davon mit einer Restlaufzeit von				2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	331.510,00		327
mehr als einem Jahr: € 105.000,67 (Vorj.: Tsd. € 185)				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.653.109,48		66.173
		132.455.914,57	182.663	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	115.016.749,48		128.144
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.974.531,06	19.682	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein			
		191.311.194,83	248.068	Beteiligungsverhältnis besteht	3.225.810,65		5.900
				6. sonstige Verbindlichkeiten	20.861.606,84		28.583
				davon aus Steuern: € 729.221,95 (Vorj.: Tsd. € 648)		498.602.448,18	525.412
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 157.558,39 (Vorj.: Tsd. € 100)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.335.946,15	4.177	F. Rechnungsabgrenzungsposten		8.502.109,89	9.365
		991.518.832,80	1.020.704			991.518.832,80	1.020.704

Wuppertal, 31. März 2026

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

WSW Energie & Wasser AG
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	1.012.116.638,19		1.219.501
abzüglich Strom-/Energiesteuer	-37.407.311,31		-38.484
Umsatzerlöse (ohne Strom-/Energiesteuer)	974.709.326,88		1.181.017
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen	1.564.905,52		1.453
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.305.642,93		5.102
4. Sonstige betriebliche Erträge	24.636.396,55		21.910
		1.007.216.271,88	1.209.482
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-627.507.784,37		-804.312
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.468.769,33		-29.413
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-58.087.580,65		-54.237
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.624.657,53		-14.436
davon für Altersversorgung: € 5.212.518,06 (Vj.: Tsd. € 5.292)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.860.362,70		-24.667
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-157.420.346,48		-192.115
		-919.969.501,06	-1.119.180
		87.246.770,82	90.302
9. Erträge aus Beteiligungen	1.979.813,07		3.341
10. Erträge aus Gewinnabführung	7.825.378,20		20.386
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.951,64		8
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.875.489,56		5.592
davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.597.052,33 (Vj.: Tsd. € 2.607)			
davon aus Abzinsung: € 9.996,76 (Vj.: Tsd. € 1.702)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		-1.515
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.153.707,18		-7.744
davon an verbundene Unternehmen: € 813.823,88 (Vj.: Tsd. € 1.233)			
davon aus Aufzinsung: € 410.089,01 (Vj.: Tsd. € 137)			
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-12.503,41		-21
16. Finanzergebnis		6.522.421,88	20.047
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.367.638,69		-13.456
18. Ergebnis nach Steuern		87.401.554,01	96.893
19. sonstige Steuern	-314.738,90		-679
20. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-87.086.815,11	-96.214
21. Jahresergebnis		0	0

Wuppertal, 31. März 2026

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW Energie & Wasser AG
für das Geschäftsjahr 2025

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW Energie & Wasser AG (WSW AG) mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister beim Amtsgericht Wuppertal unter HRB 2367 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW Energie & Wasser AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. AKTIVA

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten. Mit Ausnahme von Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit bestimmten Investitionen der Sparte „Stadtentwässerung“ stehen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, erfolgt keine Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten, einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden (sofern möglich) von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigen beizulegenden Wert.

Mit der Festlegung der kalkulatorischen Nutzungsdauern für Erdgasinfrastrukturen vom 08.11.2022 (KANU) sowie der weitergehenden Anpassung durch die Festlegung vom 25.09.2024 (KANU 2.0) gilt für sämtliche Neu- und Bestandsanlagen der Gasnetzinfrastuktur eine verkürzte kalkulatorische Nutzungsdauer – spätestens bis zum 31.12.2044.

Die Eigentümerin der Netze, die WSW Energie & Wasser AG, setzt diese Vorgaben um und wendet für künftige Investitionen sowie bestehende Anlagenbestände verkürzte Abschreibungsdauern bis zum 31.12.2044 an. Dabei bleibt die lineare Abschreibungsmethode im Rahmen der handelsrechtlichen Nutzungsdauer bestehen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert.

Von den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren erfolgt die Bewertung der Inhalte der Wasserbehälter mit dem gewogenen Mittel aus Bezugs- und Gewinnungskosten und Abschreibungen. Die der Gasbehälter erfolgt mit den Bezugskosten. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) in Verbindung mit dem von der Europäischen Kommission festgelegten Mengenziel und den einheitlichen Zuteilungsregeln für alle Mitgliedsstaaten (Cap) von der Rückgabeverpflichtung abgezogen, Bestandsveränderungen für entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit dem gleitenden Durchschnitt zum Stichtag von 80,10 € bewertet. Der Zeitwert für diese Zertifikate betrug zum Stichtag 85,12 €.

Die Emissionsrechte werden benötigt, um die entsprechenden Verpflichtungen nach dem TEHG erfüllen zu können.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

2. PASSIVA

Ab dem Geschäftsjahr 2003 werden die Zugänge dieser Zuschüsse gemäß den BMF-Schreiben vom 27.05.2003 und 07.10.2004 direkt von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögensgegenstände abgezogen.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse wieder passiviert und über die Nutzungsdauer der damit finanzierten Vermögensgegenstände abgeschrieben.

Für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind folgende Methoden und Annahmen zu Grunde gelegt:

	Versicherungsmathematisches Verfahren	Rechnungszins	Gehaltstrend	Rententrend	Dynamik Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	2,06*	2,50	2,20	2,50
Altersteilzeitverpflichtungen	Barwertmethode	1,84	2,50	-	2,50

*10 Jahresdurchschnitt

Der Unterschiedsbetrag bei Bewertung der Rückstellung für Pensionen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 152 Tsd. €.

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen sind die Richttafeln Heubeck 2018 G von Prof. Dr. Heubeck, Köln.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Die Anschaffungskosten von 8.305 Tsd. €, deren Werthaltigkeit durch eine Garantieerklärung eines Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeitverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diese Saldierung wird seit 2017 das zur Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen in Höhe von 1.661 Tsd. € für die Kurze Vollzeit mit einbezogen.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Unterschiedsbeträge zwischen Erfüllungs- und niedrigem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten ("Disagio") werden unter der Position aktiver Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit der Verbindlichkeiten planmäßig aufgelöst. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. In Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Weiterhin werden Verpflichtungen aus Termingeschäften in Höhe von 2.087 Tsd. € abgebildet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt und enthält Detailangaben zu den zusammengefassten Posten des § 266 Abs. 2 A. I. HGB. Empfangene Ertragszuschüsse werden gesondert ausgewiesen.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2025 wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100	1.950	0 *
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH (i. L.), Wuppertal	100	72	0 *
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,9	994	0 *
Bohne Ingenieure GmbH, Düsseldorf	100	25	1.000
Bohne Ingenieure GmbH, Siegen	100	25	644

Beteiligungen	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50	3.259	103 **
WSW Energielösungen GmbH (i. L.), Wuppertal	50	764	-3
ENGIE WSW Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG, Berlin	49	7.625	684 **
ENGIE WSW Windpark Helmstadt Beteiligungs GmbH, Berlin	49	36	1 **
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,7	110	0 *
Bergische Wasser- und Umweltlabor GmbH, Wuppertal	50	2.053	205
ONYX Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Berlin	15	554.203	15.148 ***
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Bonn	1,5	53.767	-873 **

*) Ergebnisabführungsvereinbarung

¹⁾ vorläufige Werte des Geschäftsjahres 2025

**) Vorjahreswerte (2024)

***) Wert aus 2023

Das Finanzanlagevermögen ist u. a. aufgrund der Eigenkapitalrückzahlungen aus dem Kraftwerk Wilhelmshaven und Windpark Helmstadt gesunken.

2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen, die zum Bilanzstichtag bewirkten, aber noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen an unsere Kunden mit 131.570 Tsd. € (Vorjahr: 148.900 Tsd. €) enthalten. Die erhaltenen Netto-Abzlagszahlungen hierauf in Höhe von 143.441 Tsd. € (Vorjahr: 159.839 Tsd. €) wurden mit den Forderungen verrechnet.

3. FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zusammen aus Forderungen gegen die Bohne GmbH Düsseldorf (1.473 Tsd. €) und die Bohne GmbH Siegen (2.064 Tsd. €).

4. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus verschiedenen sonstigen Forderungen mit 11.433 Tsd. € (Vorjahr: 18.117 Tsd. €), Forderungen aus EEX-Geschäften in Höhe von 5.002 Tsd. € (Vorjahr: 8.044 Tsd. €) und Forderungen aus Zahlungen für Steuern in Höhe von 2.756 Tsd. € (Vorjahr: 2.556 Tsd. €).

Die Forderungen aus Zahlungen für Steuer bestehen vollständig aus Überzahlungen für Strom-, Energie- und Mineralölsteuer (Vorjahr: 2.016 Tsd. €).

5. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

Anzahl Aktien		Nennbetrag	Gesamtbetrag	31.12.2025	31.12.2024	
Gattung	Stück	EUR	EUR		Stück	EUR
A-Aktien	2.627	50.000	131.350.000		2.627	131.350.000
	9	25.000	225.000		9	225.000
	1	29.020	29.020		1	29.020
	2	10.000	20.000		2	20.000
	9	5.000	45.000		9	45.000
	7	1.000	7.000		7	7.000
	370	1	370		370	370
				131.676.390		131.676.390
B-Aktien	1	11.000.000	11.000.000		1	11.000.000
	433	50.000	21.650.000		433	21.650.000
	1	20.980	20.980		1	20.980
	1	25.000	25.000		1	25.000
	1	10.000	10.000		1	10.000
	1	5.000	5.000		1	5.000
	2	1.000	2.000		2	2.000
	32.436.325	1	32.436.325		32.436.325	32.436.325
				65.149.305		65.149.305
				196.825.695		196.825.695

Die Aktien lauten auf den Namen. Die B-Aktien vermitteln eine Beteiligung allein am Ergebnis und Vermögen des Versorgungsbereichs mit Ausnahme der Sparten „Wasser“ und „Abwasser“ der Gesellschaft.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH hat der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der WSW AG gehört.

Die ENGIE Deutschland AG, Berlin, verfügt über eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 33,1 %. Dies wurde gem. §§ 160 8 AktG i. V. m. § 20 AktG bekannt gemacht.

6. RÜCKLAGEN

Die Entwicklung der Rücklagen zeigt die nachstehende Übersicht:

	01.01.2025	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2025
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Kapitalrücklage	124.493	-	-	124.493
Gewinnrücklagen				
Gesetzliche Rücklage	11.222	-	-	11.222
Andere Gewinnrücklagen	20.386	-	-	20.386
	<u>156.101</u>			<u>156.101</u>

7. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2025	
	Tsd. €
Strombezug aus Kraftwerk Wilhelmshaven	42.248
Ablieferung von Zertifikaten über Emissionsrechte	31.585
Altersteilzeit	6.901
Abrechnung JVA-Kunden	5.841
Fehlende Eingangsrechnungen	3.770
Abzufeiernde Überstunden	3.205
Stromsteuer	2.575
Konzessionsabgaben	2.407
Entgeltempf. mit Bewahrungen aus Rationalisierungsgründen	2.139
Rückstellung Stilllegung Gasnetz	1.956
Technische Revisionen in den Heizkraftwerken	1.160
Prozeßrisiken	1.052
Beiträge zu den Berufsgenossenschaften	702
Energiesteuer	701
Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter/innen	680
Verschiedene Rückstellungen Personalbereich	637
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	519
Jubiläumszuwendungen	481
Sterbegeld	469
Nicht genommener Urlaub	400
Übernahmeverpflichtungen aus verbilligten Energielieferung	387
Fernwärmelieferungen	377
Übernahmeverpflichtungen aus verbilligten Fahrtberechtigungen	317
Jahresabschlusskosten	209
Unständige Entgeltbestandteile	145
Übrige sonstige Rückstellungen (summiert)	987

Die Gesellschaft wendet die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB erstmalig in Geschäftsjahr 2010 an. Die Anpassung der Wertansätze erfolgte unter Beachtung der Übergangsvorschriften zum 01.01.2010. Die Gesellschaft hat bis einschließlich zum Geschäftsjahr 2009 von der Möglichkeit zur Bildung von Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB a.F. Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2025 verbleibt ein Restbetrag in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €), der gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten wird.

Bei den Rückstellungen für den Strombezug aus dem Kraftwerk WHV handelt es sich um eine Drohverlustrückstellung. Als Berechnungsgrundlage wurde die Summe der Leistungspreise den prognostizierten Erlösen über einen Zeitraum von 6 Jahren aus einer fundamentalen Stu-

die gegenübergestellt. Auch der Restbuchwert der Beteiligung wird berücksichtigt, wobei dieser aufgrund der Kapitalrückzahlungen aus dem überschüssigen Kapital der Kraftwerks Wilhelmshaven KG sowie der vorgenommenen Teilwertberichtigung auf einem Niveau liegt, das als werthaltig betrachtet wird.

Für die Verpflichtungen zur Stilllegung und zum Rückbau von Gasnetzinfrastrukturen wurde erstmalig eine Rückstellung gebildet. Der Berechnung liegt ein voraussichtliches Ende der Gasnetznutzung im Jahr 2045 zugrunde.

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit wurde Deckungsvermögen in Form von kapitalgarantierten Fondsanteilen in Höhe von 8.305 Tsd. € zu Zeitwerten, die den Anschaffungskosten entsprechen, verrechnet. Für die Arbeitszeitmodelle wurden Fondsanteile in Höhe von 1.641 Tsd. € ebenfalls entsprechend berücksichtigt.

8. VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

31. Dezember 2025	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.227	132.615	126.672	304.514	80.159 A 0,00 B
2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	332			332	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.653			54.653	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	115.017			115.017	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.226			3.226	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	20.862			20.862	
	<u>239.316</u>	<u>132.615</u>	<u>126.672</u>	<u>498.602</u>	<u>80.159</u>

A= Ausfallbürgschaft

B= Forderungsabtretung

31. Dezember 2024	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.694	127.914	129.676	296.284	119.334 A 0,00 B
2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	327			327	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.173			66.173	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	128.144			128.144	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.900			5.900	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	28.583			28.583	
	<u>267.822</u>	<u>127.914</u>	<u>129.676</u>	<u>525.412</u>	<u>119.334</u>

A= Ausfallbürgschaft

B= Forderungsabtretung

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Verpflichtungen aus Termingeschäften in Höhe von 2.663 Tsd. € abgebildet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Sparten (ohne Strom-/Energiesteuer):

	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €
Strom	580.031	741.915
Gas	193.511	214.497
Wasser	57.956	55.998
Fernwärme	55.664	59.294
Versorgung	887.162	1.071.704
Stadtentwässerung	64.665	63.588
Übrige	22.882	45.726
	974.709	1.181.017

2. AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE, DIE EINEM ANDEREN GESCHÄFTSJAHR ZUZUORDNEN SIND

Durch die rollierende Abrechnung des Energieverbrauchs sind in den Umsatzerlösen 131.570 Tsd. € enthalten, die in der Vorperiode als Umsatz ausgewiesen wurden. Diese Umsätze wurden im aktuellen Berichtsjahr als Erlösminderungen bilanziell abgegrenzt.

3. FINANZERGEBNIS

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis beinhaltet Zinserträge aus Abzinsung in Höhe von 10 Tsd. €, sowie Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 585 Tsd. €.

4. AUF GRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGES ABGEFÜHRTER GEWINN

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH), Wuppertal, wurde ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach ist der gesamte Gewinn der Gesellschaft des Geschäftsjahres (87.087 Tsd. €) an die WSW GmbH abzuführen. Über die gesamte Ertragslage gibt die folgende EBITDA-Rechnung einen Überblick:

	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	974.709	1.181.017
Sonstige betriebliche Erträge*	32.507	28.466
Materialaufwand	-662.977	-833.725
Personalaufwand	-73.712	-68.673
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-157.420	-192.115
Beteiligungsergebnis	9.793	22.191
EBITDA	122.900	137.160
Abschreibungen	-25.860	-24.667
EBIT	97.039	112.493
Zinsergebnis	-3.270	-2.144
Steuer	-6.682	-14.135
Jahresüberschuss	87.087	96.214
* inklusive Bestandsveränderungen und aktivierter Eigenleistungen		

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND AUßERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen die folgenden Verpflichtungen:

	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Obligo aus Leasingverträgen	256	427	0	683
Obligo aus Mietverträgen	43	43	0	87

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 76.669 Tsd. €.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Kaufkontrakten betragen 418.868 Tsd. €, davon für Strom 298.062 Tsd. € und für Gas 120.806 Tsd. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW mobil GmbH, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW Energie & Wasser AG besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag. Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt.

Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2025 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 54.429 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW AG ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Auf Grund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen 2025 51.735 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Entgelte erhoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %.

2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE / BEWERTUNGSEINHEITEN

Es besteht ein variabel verzinsliches Darlehen in Höhe von 26.965 Tsd. €. Um potenzielle Zinschwankungen zu vermeiden, die sich nachteilig auf die Finanzlage Gesellschaft auswirken

könnten, wurde das Darlehen mithilfe von betrags- und laufzeitkongruenten Swapvereinbarungen in synthetische Festzinsdarlehen umgewandelt. Der Marktwert beläuft sich auf 4.798 Tsd. €.

Um Risiken abzusichern, wurden für die einzelnen Commodities Kohle, Öl und CO₂ für zukünftige Zeiträume sowohl Kauf- als auch Verkaufsverträge abgeschlossen. Diese finanziellen Absicherungsgeschäfte (Swaps) wurden in das Vertragsportfolio aufgenommen und können sowohl in EUR als auch in USD abgewickelt werden. Die WSW AG agiert dabei sowohl als Käufer als auch als Verkäufer. Der Nominalwert aller zum 31.12.2025 getätigten Swaps beträgt 18,9 Mio. €. Die Marktwerte dieser Absicherungsgeschäfte liegen zum 31.12.2025 auf der Kaufseite um 0,04 Mio. € unter dem Nominalwert und auf der Verkaufsseite um 0,5 Mio. € über dem Nominalwert. Dies ergibt in der Gesamtbetrachtung einen Wertzuwachs in Höhe von 0,5 Mio. €.

3. ENERGIEBESCHAFFUNGS- UND ENERGIEABSATZVERTRÄGE IN HANDELSRECHTLICHEN ABSCHLÜSSEN VON ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN

In Anlehnung an den IDW RS ÖFA 3 „Besonderheiten der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ wurden die zum Bilanzstichtag kontrahierten Beschaffungsgeschäfte (Strom und Gas) und die Absatzgeschäfte nicht nach dem Einzelbewertungsgrundsatz (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) sondern vielmehr unter Anwendung des § 252 Abs. 2 HGB zusammengefasst bewertet. Es besteht ein angemessenes energiewirtschaftliches Steuerungssystem (Hedging-Komitee), aus dem die gebildeten Vertragsportfolien nach der Homogenität der Risiken abgeleitet wurden. Daran orientiert sich der Aufbau der Mengen-, Preis- und Ergebnisplanung der Portfolien. Die konkreten Beschaffungs- und Vermarktungsprozesse sowie deren Überwachung setzen die Vorgaben des Steuerungssystems um. Die durch den Abschluss von Verträgen mit Kunden zu liefernden Mengen an Strom oder Gas werden durch das Portfoliomanagement je Kundenvertrag einzeln (back-to-back) oder zusammengefasst beschafft. Das implementierte Risikomanagementsystem erfasst die aggregierten Positionen im Hedgebuch auf Basis von vorgegebenen Risikolimits, die ebenso wie die zur Angebotskalkulation und zur Bewertung verwendeten Preiskurven durch das Risikocontrolling überwacht werden. Die implementierte Deckungsbeitragsrechnung erfasst jedes gebildete Vertragsportfolio. Dabei werden interne Geschäfte zwischen den Vertragsportfolien zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen und in die jeweilige Deckungsbeitragsrechnung einbezogen. Zurechenbare Gemeinkosten werden angemessen berücksichtigt.

4. MITARBEITENDE

Im Jahresmittel (entsprechend § 267 Abs. 5 HGB) waren 684 (Vorjahr: 675) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 154 (Vorjahr: 148) Frauen.

5. ANGABEN GEMÄß § 6B ABS. 2 ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG) ZU GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZI- IERTEN UNTERNEHMEN

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit folgenden Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe getätigt.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH hat Dienstleistungsbeziehungen für holdingtypische Steuerungs- und Shared-Serviceaufgaben im Umfang von 54.429 Tsd. € erbracht.

Die WSW 3/4/5 GmbH hat einen Energiebezug im Umfang von 73.480 Tsd. € zu verzeichnen.

Die WSW mobil GmbH hat ebenfalls Energie bezogen. Dieser Bezug beläuft sich auf 4.058 Tsd. €.

Die WSW Netz GmbH agiert als reine Netzbetriebsgesellschaft für die Strom- und Gasverteilung, d. h. das Eigentum der Netze verbleibt bei der WSW AG. Die WSW Netz GmbH pachtet die Netze und zahlt hierfür einen Pachtzins an die WSW AG. Die WSW AG führt den Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze, sowie die Messung und Abrechnung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durch. Insgesamt wurden aus diesen Verträgen folgende Umsätze erzielt:

	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge für Betriebsführung	24.067	20.555
Erträge aus Pachtentgelt	23.885	23.002
Konzessionsabgabe	15.148	15.169
Erträge aus Abrechnungs- und Messtechnik	9.365	9.090

6. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die WSW Energie & Wasser AG ist ein Tochterunternehmen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal. Die WSW Energie & Wasser AG wird in den Konzernabschluss der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH einbezogen. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Er wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Für den größten Kreis der Gesellschaften erstellt die Stadt Wuppertal einen Konzernabschluss in den die WSW Energie & Wasser AG einbezogen wird. Der Abschluss wird bei der Bezirksregierung Düsseldorf hinterlegt und kann online über das Rathausinformationssystem eingesehen werden.

Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW Energie & Wasser AG einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen.

7. ANGABEN ZU BEZIEHUNGEN NAHESTEHENDER UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit tritt die Energie & Wasser AG mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

8. NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres hat sich die geopolitische Lage im Nahen Osten durch den Iran-Konflikt weiter verschärft. Für die WSW AG resultiert hieraus eine erhöhte Volatilität an den Energiebörsen, die sich auf die Beschaffungskosten für Strom und Gas auswirken kann. Zudem bestehen makroökonomische Unsicherheiten bezüglich der globalen Lieferketten und der Gas-Versorgungssicherheit, insbesondere im Hinblick auf verflüssigtes Erdgas (LNG).

Da der weitere Verlauf des Konflikts nicht absehbar ist, lassen sich die konkreten finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WSW AG derzeit nicht verlässlich quantifizieren. Die Entwicklungen werden im Rahmen unseres Risikomanagements fortlaufend überwacht und bewertet.

9. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernanhang enthalten.

10. UNTERNEHMENSORGANE

Der Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG besteht aus folgenden Mitgliedern:

Benjamin Thunecke (ab 19.11.2025) Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 05.12.2025 Stadtverordneter Geschäftsführer der GESA-Gruppe Bezüge:	440,46 €
Dietmar Bell (bis 19.11.2025) Vorsitzender des Aufsichtsrates Rentner Bezüge:	4.548,17 €
Sonja Detmer Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat Vorsitzende des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe Bezüge:	4.010,58 €
Gregor Ahlmann (ab 19.11.2025) Stadtverordneter Museumsdirektor Bezüge:	342,05 €
Jörg Beier Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Personalrat Bezüge:	2.873,82 €
Dr. Janina Beutler (ab 19.11.2025) Stadtverordnete Musikerin, Musikpädagogin, Lehrerin/Dozentin, Sprachwissenschaftlerin Bezüge:	342,05 €
Ralf Böddecker Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-Unternehmensgruppe Bezüge:	2.873,82 €
Claudia Bötte (ab 19.11.2025) Stadtverordnete Angestellte Bezüge:	342,05 €

Peter Büddicker (bis 30.04.2025) Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW in der ver.di Bezüge:	930,87 €
Thorsten Bunte Vertretung der OB im Aufsichtsrat (GO NRW § 113) Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal Bezüge:	2.873,82 €
Daniele Santo Culosi Paglino Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der WSW-Unternehmensgruppe Bezüge:	2.873,82 €
Stephan Gabard (ab 26.05.2025; auf die AR-Vergütung wird verzichtet) Vertreter der ENGIE Deutschland AG im Aufsichtsrat Director Energy Utility Partnerships & Business Development Bezüge:	0,00 €
Ercan Girgin Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Angestellter Bezüge:	2.873,82 €
Thomas Henn (auf die AR-Vergütung wird seit Anfang 2023 verzichtet) Vertreter der ENGIE Deutschland AG im Aufsichtsrat Kaufmännischer Leiter Energie der ENGIE Deutschland AG Bezüge:	0,00 €
Hans-Jörg Herhausen (bis 19.11.2025) Stadtverordneter Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister Bezüge:	2.539,92 €
Arif Izgi (ab 01.01.2025, Nachfolge Ulf Klebert) Stadtverordneter Dipl.-Ing. für Bauingenieurwesen Bezüge:	2.873,82 €
Anja Katthöfer Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezüge:	2.873,82 €

Anja Liebert (ab 19.11.2025) Stadtverordnete Bundestagsabgeordnete (bis 25.03.2025), danach Verwaltungsangestellte Bezüge:	272,05 €
Klaus-Dieter Lüdemann (bis 19.11.2025) Stadtverordneter Dipl.-Ing. Elektrotechnik Rentner Bezüge:	2.539,92 €
Heiko Meins Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Energieanlagenelektroniker staatl. geprüfter Techniker Fachrichtung Elektrotechnik Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-Unternehmensgruppe Bezüge:	2.873,82 €
Thomas Schmidt Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Betriebsrat Bezüge:	2.873,82 €
Dirk Seibel (ab 01.05.2025) Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Gewerkschaftssekretär ver.di-Landesbezirk NRW Bezüge:	1.942,96 €
Marcus Sohns (bis 14.04.2025; auf die AR-Vergütung wird seit Anfang 2023 verzichtet) Vertreter der ENGIE Deutschland AG im Aufsichtsrat Geschäftsbereichsleiter Strategische Kooperationen der ENGIE Deutschland AG Jurist Bezüge:	0,00 €
Hartmut Stiller (bis 19.11.2025) Stadtverordneter (bis 30.10.2025) Angestellter Dipl.-Physiker Bezüge:	2.539,92 €
Karsten Treptow Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe Bezüge:	2.873,82 €

Niklas Wiegand (auf die AR-Vergütung wird verzichtet)

Vertreter der ENGIE Deutschland AG im Aufsichtsrat

Geschäftsführer ENGIE Deutschland GmbH

Dipl. Kaufmann

Bezüge: 0,00 €

Gerd-Peter Zielesinski (bis 19.11.2025)

Stadtverordneter (bis 31.10.2025)

Rentner

Bezüge: 2.539,92 €

Gesamt: 52.069,12 €

Vorstand

Markus Hilkenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, kaufmännischer Geschäftsführer, Vorstandsvorsitzender

Peter Storch

Vorstand der WSW Energie & Wasser AG

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor der Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Geschäftsführer Personal, Vorstand

Weitere Angaben

Von den Mitgliedern des Vorstands erhielt Herr Storch nachstehende Vergütung:

Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zur Pensionskasse) 520.471,63 €

Sachbezüge und geldwerte Vorteile 10.059,12 €

Gesamt 530.530,75 €

Für Herrn Storch besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. Im Jahr 2025 wurden für das Vorjahr 31.886,50 € (in den Gesamtbezügen enthalten) ausgezahlt.

Darüber hinaus wurden an Pensionskassen im Kalenderjahr 2025 insgesamt 73.075,07 € (Pensionskasse der Engie 20.075,11 € als auch Zusatzvereinbarung Allianz 52.999,96 €) überwiesen.

Die Herren Hilkenbach und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 552.100,00 € gezahlt. Für laufende Pensionen dieses Personenkreises wurden Rückstellungen in Höhe von 11.830.531,00 € gebildet.

Wuppertal, 31. März 2026

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

WSW Energie und Wasser AG

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025 Z = Zuschüsse €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Zu- schreibungen €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2025 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2025 €	Stand 31.12.2024 Tsd. €
	€	€	€	€	€								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.663.886,16	828.520,86	350.143,53	270.422,12	15.412.685,61	12.725.348,23 Z 18.852,70	655.729,98 Z 0,00	350.143,53 Z 0,00	0,00	0,00	13.030.934,68 Z 18.852,70	2.362.898,23	1.920
2. Geleistete Anzahlungen	361.416,83	877.723,11	693,75	-270.422,12	968.024,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	968.024,07	361
	15.025.302,99	1.706.243,97	350.837,28	0,00	16.380.709,68	12.725.348,23 Z 18.852,70	655.729,98 Z 0,00	350.143,53 Z 0,00	0,00	0,00	13.030.934,68 Z 18.852,70	3.330.922,30	2.281
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	121.815.440,01	1.506.411,62	369.291,27	1.749.768,94	124.702.329,30	106.323.812,24 Z 5.440.423,53	943.853,56 Z 0,00	367.315,27 Z 0,00	0,00	0,00	106.900.350,53 Z 5.440.423,53	12.361.555,24	10.051
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.803.339.770,92	30.197.340,26	1.289.962,09	17.828.836,76	1.850.075.985,85	1.041.044.526,95 Z 145.770.767,45	23.336.818,07 Z 2.352.548,72	1.090.761,87 Z 16.580,99	0,00	0,00	1.063.290.583,15 Z 148.106.735,18	638.678.667,52	616.524
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.104.926,06	818.538,13	849.844,50	89.335,36	24.162.955,05	19.631.059,64 Z 181.749,42	923.961,09 Z 13.850,40	766.946,50 Z 69.617,00	0,00	0,00	19.788.074,23 Z 125.982,82	4.248.898,00	4.292
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.707.703,11	32.924.476,10	690,00	-19.667.941,06	54.963.548,15	1.065.638,95	0,00	0,00	0,00	0,00	1.065.638,95	53.897.909,20	40.642
	1.990.967.840,10	65.446.766,11	2.509.787,86	0,00	2.053.904.818,35	1.168.065.037,78 Z 151.392.940,40	25.204.632,72 Z 2.366.399,12	2.225.023,64 Z 86.197,99	0,00	0,00	1.191.044.646,86 Z 153.673.141,53	709.187.029,96	671.510
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.789.154,64	394.606,80	0,00	0,00	44.183.761,44	13.513.649,82	0,00	0,00	0,00	0,00	13.513.649,82	30.670.111,62	30.276
2. Beteiligungen	147.900.478,85	0,00	9.523.500,00	0,00	138.376.978,85	85.154.907,89	0,00	0,00	0,00	0,00	85.154.907,89	53.222.070,96	62.746
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	231.457,38	0,00	24.513,79	0,00	206.943,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	206.943,59	231
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
5. Sonstige Ausleihungen	1.415.377,52	0,00	160.764,13	0,00	1.254.613,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.254.613,39	1.415
	193.336.468,39	394.606,80	9.708.777,92	0,00	184.022.297,27	98.668.557,71	0,00	0,00	0,00	0,00	98.668.557,71	85.353.739,56	94.668
	2.199.329.611,48	67.547.616,88	12.569.403,06	0,00	2.254.307.825,30	1.279.458.943,72 Z 151.411.793,10	25.860.362,70 Z 2.366.399,12	2.575.167,17 Z 86.197,99	0,00	0,00	1.302.744.139,25 Z 153.691.994,23	797.871.691,82	768.459

LAGEBERICHT

WSW ENERGIE & WASSER AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Die WSW Energie & Wasser AG (WSW AG), Wuppertal, ist der größte Energieversorger im Bergischen Städtedreieck Wuppertal, Remscheid und Solingen und stellt die Versorgung von Privat-, Gewerbe- und Industriekunden mit Strom, Gas sowie Fernwärme sicher. Als Gesellschaft des Wuppertaler Stadtwerke Konzerns und der ENGIE Deutschland AG, Berlin, agiert die WSW AG als zuverlässiger Grundversorger im Heimatmarkt und verfolgt eine gezielte Wachstumsstrategie im Umland.

Über die reine Energieversorgung hinaus verantwortet das Unternehmen wesentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge, darunter die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser sowie den Betrieb des Abwasserkanalnetzes.

Um eine zukunftsorientierte und nachhaltige Versorgung sicherzustellen, engagiert sich das Unternehmen darüber hinaus zunehmend in den Bereichen erneuerbare Energien und energienahe Dienstleistungen.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Für die WSW AG gilt das Leitbild der WSW-Unternehmensgruppe:

Jeder von uns hat seine eigene Antwort auf die Fragen, wer wir sind, was uns ausmacht und wofür wir stehen. Und doch vertreten wir alle dasselbe Unternehmen, denselben Markenkern und dieselben Markenwerte.

Unser Leitbild dient als wichtiger Wegweiser – in der täglichen Arbeit, bei zentralen Entscheidungen und in allen zukünftigen Projekten. Es zeigt uns nicht nur, welche Ziele wir erreichen wollen, sondern auch wie wir den Weg dahin gemeinsam beschreiten.

Wir treiben neue Ideen voran: Wir sind Neuem gegenüber aufgeschlossen. Als verantwortungsvolles Unternehmen gestalten wir nachhaltige Lösungen und Produkte für die Zukunft. Für und mit unseren Kundinnen und Kunden, die nachhaltige Mehrwerte schaffen.

Wir setzen auf Effizienz und Nachhaltigkeit: Der ökonomische Erfolg bildet das Fundament unserer Existenz. Als integraler Bestandteil des WSW-Konzerns richtet sich die WSW AG nach der gemeinsamen Ausrichtung, als fortschrittlicher Partner und Dienstleister in der Infrastruktur für Wuppertal zu agieren. Daher streben wir danach, jeden Prozess effizient und produktiv zu gestalten, sicherzustellen, dass jedes Geschäftsfeld zumindest kostendeckend operiert und der Konzern als Ganzes Gewinne erwirtschaftet.

Das Angebot von kundenorientierten Lösungen, die Bereitstellung von Diensten zur Unterstützung der digitalen Stadtinfrastruktur, das Engagement für nachhaltige Energiekonzepte sowie

Investitionen in intelligente Stadtservices sind wesentliche Elemente dieser Strategie.

Im Vergleich zu traditionellen Energielieferungen gewinnen technische Dienstleistungen und integrierte Versorgungslösungen zunehmend an Bedeutung. Zeitgemäße Verbraucher streben nicht mehr lediglich nach der konventionellen Energie- oder Stromversorgung, sondern legen Wert auf umfassende Lösungspakete. Die WSW AG positioniert sich daher verstärkt als Effizienzdienstleister mit Ingenieurleistungen im Bereich der energetischen Modernisierung kommunaler Liegenschaften. Neben der umweltschonenden Energielieferung bietet das Unternehmen auch Beratung sowie die Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen an. Durch gezielte Projekte, darunter die Modernisierung von Heizsystemen und die verstärkte Integration erneuerbarer Energien, stärkt die WSW AG ihre Rolle als Vorreiter für nachhaltige und energieeffiziente Lösungen.

Ein wachsender strategischer Fokus liegt auf der Realisierung integrierter Quartierslösungen. Hierbei verknüpft die WSW AG dezentrale Versorgungskonzepte mit regenerativer Erzeugung und einer konsequenten Sektorenkopplung von Strom und Wärme. Durch den Ausbau dieser Systeme sowie innovative Ansätze zur urbanen Photovoltaik-Nutzung leistet das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung. Das Portfolio umfasst dabei maßgeschneiderte PV-Lösungen für Industrie-, Gewerbe- und Privatflächen, einschließlich umfassender Betriebsführung und Wartung.

Parallel dazu treibt die WSW AG die Transformation der Fernwärmeinfrastruktur voran. Ein Ziel ist die Umstellung des bestehenden Dampfnetzes auf effiziente Heizwassersysteme, um Wasserstoff und weitere alternative Energieträger einsetzen zu können. Bereits heute ist die Wärmeversorgung durch einen hohen Nachhaltigkeitsgrad geprägt: Rund 90 % der Fernwärme werden aus der Abwärme der Thermischen Abfallbehandlungsanlage (TAB) in Wuppertal gewonnen.

Neben dem Ausbau klassischer regenerativer Energien fokussiert die WSW AG sich strategisch auf die Erforschung neuer Potenziale; beispielhaft hierfür steht die aktuelle Untersuchung der tiefen Geothermie in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut.

Mit dem Produkt „Talwärme“ bietet die WSW AG eine klimafreundliche Versorgungslösung, bei der die Wärme aus der TAB Wuppertal stammt. In Gebieten ohne Fernwärmeanschluss forciert das Unternehmen die Installation von Wärmepumpen, um die Substitution von Erdgas aktiv voranzutreiben.

Zur Stärkung der lokalen Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen treibt die WSW AG den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen voran. Das Wuppertaler Stadtgebiet bietet etwa 400 Hektar Flächen, die für Freiflächenphotovoltaik zur Verfügung stehen, darunter Randstreifen entlang von Autobahnen und Bahngleisen sowie landwirtschaftliche Flächen mit geringer Ertragsfähigkeit.

Der Bau und Betrieb von PV-Anlagen erfolgt seitens der WSW AG vorrangig auf eigene Rechnung, wobei die Nutzung geeigneter Dachflächen maximiert wird. Über die eigene Erzeugung hinaus unterstützt sie Betreiber von PV-Anlagen bei der Vermarktung ihres Solarstroms. So können Bürgerinnen und Bürger in Wuppertal vermehrt von regional erzeugter, erneuerbarer Energie profitieren.

Der dynamische Wandel im Mobilitätssektor führt zu einer stetig wachsenden Nachfrage nach Ladeinfrastruktur, welcher die WSW AG durch eine Erweiterung ihres Produkt- und Serviceangebots begegnet. Neben dem kontinuierlichen Ausbau öffentlicher Ladepunkte fokussiert sich das Unternehmen auf die Bereitstellung und Installation von Wallboxen für Privatkunden als Komplettpaket.

Auf der Stromhandelsplattform „Tal.Markt“ bietet die WSW AG Strom aus erneuerbaren Quellen an und ermöglicht Privatkunden mit dem variablen Stromtarif „Tal.Markt Flex“ den Zugang zu flexiblen und dynamischen Preismodellen. Durch ein verbrauchsoptimiertes Energiemanagement können Kunden so ihre individuellen Energiekosten senken und zugleich einen Beitrag zur Netzstabilität leisten. Der Tarif fördert zudem den Verbrauch von Strom in Zeiten hoher Einspeisung aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind- und Solarenergie.

1.3 STEUERUNGSSYSTEME

Als finanzwirtschaftliche Zielsetzung verfolgt die WSW AG eine nachhaltige Wertsteigerung der Gesellschaft. Innerhalb der WSW AG wurden die folgenden Geschäftsfelder definiert:

- SGF1: Strom- und Gasvertrieb
- SGF2: Energienahe Dienstleistungen und Erneuerbare Energien
- SGF4: Regulierte Netze Strom und Gas
- SGF5: Stadtentwässerung
- SGF6: Marktorientierte Stromerzeugung
- SGF7: Fernwärme
- SGF8: Trinkwasser

Zur wertorientierten Steuerung des Unternehmens sowie der einzelnen Geschäftsfelder ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controllinginformationssystem. Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Prozesse wird die Sicherstellung eines konsistenten Berichtswesens garantiert.

Die Umsetzung der strategischen Ziele wird kontinuierlich durch einen Plan-Ist Vergleich analysiert und im Rahmen des Wirtschaftsplans auf die mittel- und kurzfristigen Ziele heruntergebrochen. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch den Vorstand aufgestellt und die Zustimmung durch den Aufsichtsrat eingeholt. Die Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgs-, Finanz-, Investitions- sowie der Personalplan. Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW AG wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren.

Die Umsetzung strategischer Ziele der WSW AG erfolgt auf Basis einer ausgewogenen und risikobewussten Finanzierungsstrategie, indem Investitionen laufzeitkongruent finanziert werden. Ein funktionales Treasury-Management und Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe sind die entscheidenden Instrumente, um die Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit jederzeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des Cash-Poolings reguliert; eventuelle Liquiditätsüberschüsse werden im WSW-Konzern angelegt. Mit den zugesagten Kontokorrentkreditlinien und der Forfaitierung werden Liquiditätserfordernisse kurzfristig gedeckt. Mit diesem ausgewogenen Mix aus kurzfristiger und langfristiger Finanzierung bei stabiler Eigenkapitalquote ist die Basis geschaffen, um auch in wirtschaftlich volatilen Marktphasen erfolgreich und gesichert zu agieren.

Darüber hinaus wird auch zu den folgenden Leistungsindikatoren berichtet:

- Umsatzentwicklung
- EBITDA
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese Kennzahlen umfassen:

- Gender Management
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Über sie wird für die WSW-Gruppe aggregiert, aber auch separat nach Einzelunternehmen, berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach zwei Jahren wirtschaftlicher Stagnation und rückläufigen Wachstumsraten konnte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr wieder ein leichtes Plus verzeichnen. Dies deutet auf eine beginnende Erholung der wirtschaftlichen Aktivität hin. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes betrug der Anstieg 0,2 % und kalenderbereinigt 0,4 % im Vergleich zu 2024. Grund für das Wachstum sind insbesondere gestiegene Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates. Hingegen setzt sich der rückläufige Trend in der deutschen Exportwirtschaft weiterhin fort. Diese ist geprägt von gestiegenen US-Zöllen, wachsender Konkurrenz aus China sowie der Euro-Aufwertung. Die Inflationsrate in Deutschland lag 2025 erneut bei durchschnittlich 2,2 %.

Der Arbeitsmarkt konnte 2025 nicht ganz an das Vorjahresniveau anknüpfen, die Erwerbstätigkeit blieb mit einem Minus von 5.000 Personen nur knapp unter dem Vorjahreswert. Die durchschnittliche Anzahl an Erwerbslosen stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 161.000 Personen bzw. 10,8 % auf 1,7 Millionen Personen. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 6,3 % (+0,3 Prozentpunkte). Gleichzeitig nahm die Nutzung von Kurzarbeit zu: Die durchschnittliche Zahl der Kurzarbeiter stieg von 298.000 im Jahr 2025 auf etwa 300.000.

In Nordrhein-Westfalen zeigte sich im ersten Halbjahr 2025 eine leicht negative wirtschaftliche Tendenz: Das Bruttoinlandsprodukt des Bundeslandes sank preisbereinigt um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die Einschätzung der Geschäftslage im Bergischen Städtedreieck verschlechterte sich im Herbst 2025. Laut der Industrie- und Handelskammer sank der Geschäftslageindex gegenüber dem Frühjahr um sieben Punkte. Vor allem Industrie und Großhandel kämpfen mit einer schwachen Auftragslage, sodass fast jedes zweite Unternehmen Umsatzverluste im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete. Entscheidende Standortnachteile, wie hohe Kosten für Energie und Personal, ausufernde Bürokratie und eine schwere Steuerlast mindern die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Zusätzlicher Druck entsteht durch die Zollpolitik der USA, die die exportabhängigen Betriebe der Region stark belastet. Die Skepsis in der regionalen Wirtschaft wächst: 25 % der Unternehmen befürchten, dass sich ihre Situation weiter verschlechtern wird. Die Investitionsbereitschaft im Bergischen Land erreicht einen Tiefpunkt. Besonders kritisch ist die Lage im Industriesektor, wo mehr als die Hälfte der Unternehmen ankündigt, ihre Investitionsausgaben zu verringern. Damit sinkt die Investitionsbereitschaft auf den niedrigsten Stand seit der Corona-Krise.

Die Exporterwartungen der deutschen Industrie blieben auch im Herbst 2025 pessimistisch, was auf eine sinkende internationale Wettbewerbsfähigkeit hinweist. Über die Hälfte der Unternehmen nennen weiterhin die Inlandsnachfrage als zentrales Geschäftsrisiko.

Im Energiesektor wird für 2025 ein Rückgang des Primärenergieverbrauchs um etwa 0,1 % erwartet, somit bleibt dieser nahezu auf Vorjahresniveau. Während der Erdgasverbrauch um 3,6 % zunahm – hauptsächlich bedingt durch niedrigere Temperaturen in den ersten Monaten des Berichtsjahres –, sank der Verbrauch von Braunkohle um 6,3 % und der von Steinkohle um 2,3 %. Demgegenüber nahm die Stromerzeugung aus Steinkohle gegenüber dem Vorjahr um 10 % zu. Insgesamt sank der Stromverbrauch in Deutschland um 0,4 %.

Deutschland ist das dritte Jahr in Folge Netto-Importeur von Strom, jedoch sank der Importüberschuss gegenüber 2024: während die Importe um 3 % zurückgingen, nahmen die Exporte um 6 % zu. Der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch stieg voraussichtlich um 3,6 %. Dies ist allein auf die Zunahme der Stromproduktion aus Photovoltaik zurückzuführen, die Witterungsverhältnisse für die Stromproduktion aus Windenergie und Wasserstoff waren im Jahr 2025 ungünstig.

Laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. konnten im Jahr 2025 die energiebedingte CO₂-Emissionen gegenüber dem Vorjahr um ca. 6 Millionen Tonnen reduziert werden.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Der Gesamtumsatz lag im Geschäftsjahr 2025 mit 975 Mio. € sowohl unter dem Vorjahresniveau von 1.181 Mio. € als auch unter dem Plan von 1.116 Mio. €.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €
Strom	580.031	741.915
Gas	193.511	214.497
Wasser	57.956	55.998
Fernwärme	55.664	59.294
<u>Versorgung</u>	<u>887.162</u>	<u>1.071.704</u>
Stadtentwässerung	64.665	63.588
Übrige	22.882	45.726
	974.709	1.181.017

Im Vergleich zu 2024 haben die am Markt abgesetzten Strommengen in geringem Umfang abgenommen. Die abgesetzte Strommenge ist im Vergleich zu 2024 um 47 GWh niedriger.

Dieser Rückgang ist auf die Absatzmengen innerhalb des Netzgebiets zurückzuführen, außerhalb des Netzgebiets steigen die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr um 20 GWh. Die abgesetzten Gasmengen liegen 112 GWh unter den Vorjahresmengen. Hier ist außerhalb des WSW-Netzgebietes eine leichte Steigerung um 32 GWh zu verzeichnen, wohingegen die Absatzmenge im WSW-Netzgebiet um 144 GWh zurückgegangen ist. Demgegenüber ist der Fernwärmeabsatz im Vorjahresvergleich leicht angestiegen.

Im Geschäftskundensegment ist das Marktumfeld geprägt von geringen Rohmargen und Deckungsbeiträgen, langen Zahlungszielen sowie einer hohen Flexibilität bei der Mengenabnahme. Letztere führt zu erheblichen Preisrisiken, insbesondere bei Abweichungen von der geplanten Abnahmestruktur. Hinzu kommen Insolvenzrisiken in der Energieversorgung, die insbesondere durch den starken staatlichen und regulatorischen Einfluss auf die Energiepreise bedingt sind.

Zur Stabilisierung der Ertragslage baut die WSW AG ihre Aktivitäten im Bereich technischer Energiedienstleistungen weiter aus. Dieses Geschäftsfeld ist als eigenständiges Ergebniscenter organisiert, was eine zielgerichtete Steuerung und strategische Weiterentwicklung ermöglicht.

Zudem positioniert sich die WSW AG zunehmend als Effizienzdienstleister im Markt für Gebäudesanierung und -modernisierung.

Im November 2025 nahm die WSW AG mit der Anlage an der Siebeneicker Straße im Ortsteil Wuppertal-Dönberg die mit 3,44 MWp bisher größte Freiflächen-Photovoltaikanlage im Bergischen Städtedreieck offiziell in Betrieb. Dieses Projekt soll jährlich rund 1.200 Tonnen CO₂ einsparen und 1.000 Haushalte versorgen.

Darüber hinaus startete die WSW AG im Jahr 2025 den Betrieb ihrer mit 1 MWp bislang größten Aufdach-Photovoltaikanlage, die auf den Hallen der Bodenrecyclinganlage (BRA) errichtet wurde. Die Anlage produziert jährlich rund 950.000 kWh grünen Strom, der primär zur Eigenversorgung des Standorts sowie für die künftige Ladeinfrastruktur genutzt wird und die CO₂-Emissionen um 400 Tonnen pro Jahr senkt. Damit steigerten die WSW ihre installierte PV-Gesamtleistung auf rund 6,5 MWp.

Das Marktgeschehen insgesamt unterliegt zahlreichen Einflussfaktoren, darunter Angebot und Nachfrage, Witterungsverhältnisse, geopolitische Spannungen sowie makroökonomische Entwicklungen. Ein zusätzlicher Aspekt, der die Strompreise wesentlich beeinflusst, ist der CO₂-Preis, der durch das Europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS) reguliert wird und die Nachfrage nach Emissionszertifikaten steuert.

2.3 LAGE

Die Lage der WSW AG ist insgesamt als zufriedenstellend zu bezeichnen.

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2025 erzielt die WSW AG ein Ergebnis vor Abführung in Höhe von 87,1 Mio. € (Vorjahr: 96,2 Mio. €) und liegt somit 7,9 Mio. € über dem geplanten Ergebnis in Höhe von 79,2 Mio. €.

Ergebnis zu Wirtschaftsplan	Delta Ist-Plan absolut	Plan 2025	Ist 2025	Ist 2024
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
GF 1 Vertrieb Strom und Gas	2,1	26,1	28,2	26,8
GF 2 Energenahe DL. und Ern. Ener	0,8	-0,8	0,0	-3,6
GF 4 Verteilung Strom und Gas	-0,2	19,2	19,0	17,6
GF 5 Abwasser	0,3	15,2	15,5	15,0
GF 6 Stromerzeugung	3,7	2,1	5,8	32,7
GF 7 Fernwärme	0,8	9,8	10,6	3,4
GF 8 Trinkwasser	0,8	7,6	8,4	6,8
Sonstiger Bereich	-0,5	0,0	-0,5	-2,5
Summe	7,9	79,2	87,1	96,2

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	974.709	1.181.017
Sonstige betriebliche Erträge*	32.507	28.466
Materialaufwand	-662.977	-833.725
Personalaufwand	-73.712	-68.673
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-157.420	-192.115
Beteiligungsergebnis	9.793	22.191
EBITDA	122.900	137.160
Abschreibungen	-25.860	-24.667
EBIT	97.039	112.493
Zinsergebnis	-3.270	-2.144
Steuer	-6.682	-14.135
Jahresüberschuss	87.087	96.214
* inklusive Bestandsveränderungen und aktivierter Eigenleistungen		

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) liegt mit 122,9 Mio. € über dem Plan von 119,7 Mio. €.

2.3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Investitionen in Höhe von 67,5 Mio. € getätigt. Auf die Anschaffungen entfielen Investitionszuschüsse von insgesamt 2,4 Mio. €. Die wesentlichen Investitionen im Jahr 2025 zeigt die folgende Tabelle:

	2025	2024
	Mio. €	Mio. €
Gas	6,2	5,9
Stromverteilung	16,5	11,8
Wasser	14,2	12,9
Stadtentwässerung	9,1	9,6
Fernwärme	9,7	4,0
EDL	6,4	4,4

Über die bilanzielle Struktur des Vermögens und des Kapitals geben die nachfolgenden Grafiken Auskunft:

Aktiva

	2025		2024		Veränderung	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Immaterielles Anlagevermögen	3.331	0,3%	2.281	0,2%	1.050	46,0%
Sachanlagen	709.187	71,5%	671.510	65,8%	37.677	5,6%
Finanzanlagen	85.354	8,6%	94.668	9,3%	- 9.314	-9,8%
Anlagevermögen	797.872	80,5%	768.459	75,3%	29.413	3,8%
Vorräte	53.881	5,4%	45.723	4,5%	8.158	17,8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.569	10,9%	117.678	11,5%	- 9.109	-7,7%
Forderungen gegen verbundene, Beteiligungs- und nahestehende Unternehmen	3.851	0,4%	15.417	1,5%	- 11.566	-75,0%
Flüssige Mittel	4.975	0,5%	19.682	1,9%	- 14.707	-74,7%
Sonstiges	22.372	2,3%	53.746	5,3%	- 31.374	-58,4%
Umlaufvermögen/Abgrenzung	193.647	19,5%	252.245	24,7%	- 58.598	-23,2%
Bilanzsumme	991.519	100,0%	1.020.704	100,0%	- 29.185	-2,9%

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich um 2,9 % gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer deutlichen Reduzierung des Umlaufvermögens um 23,2 %, welche

maßgeblich auf das erfolgreiche, aktive Working-Capital-Management und dem damit verbundenen gezielten Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen zurückzuführen ist. Flankiert von einer Eigenkapitalrückführung der ONYX Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH im Finanzanlagevermögen in Höhe von 9,5 Mio. € führt diese bewusste Bilanzverkürzung – bei einem gleichzeitigen strategischen Aufbau des Anlagevermögens (+3,8 %) – zu einer spürbaren Optimierung der Bilanzstruktur, was sich äußerst positiv auf relevante Financial Covenants bei den Banken auswirkt.

Passiva

	2025		2024		Veränderung	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Eigenkapital (wirtschaftlich)	356.097	35,9%	356.079	34,9%	18	0,0%
Sonderposten (30%)	1.359	0,1%	1.351	0,1%	8	0,6%
Pensionsrückstellung	13.685	1,4%	14.237	1,4%	- 552	-3,9%
Sonstige langfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	55.490	5,6%	56.800	5,6%	- 1.311	-2,3%
Bankschulden	259.287	26,2%	257.590	25,2%	1.697	0,7%
Lang- und mittelfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	329.821	33,3%	329.978	32,3%	- 158	0,0%
Langfristiges Kapital	685.918	69,2%	686.057	67,2%	- 139	0,0%
Steuerrückstellungen	1.424	0,1%	916	0,1%	508	55,5%
Sonstige Rückstellungen	56.360	5,7%	56.543	5,5%	- 183	-0,3%
Bankschulden	45.227	4,6%	38.694	3,8%	6.532	16,9%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.653	5,5%	66.173	6,5%	- 11.520	-17,4%
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, Beteiligungs- und nahestehenden Unternehmen	118.243	11,9%	134.045	13,1%	- 15.802	-11,8%
Übrige Verbindlichkeiten/ PRAP	29.695	3,0%	38.276	3,7%	- 8.580	-22,4%
Kurzfristiges Kapital	305.601	30,8%	334.647	32,8%	- 29.045	-8,7%
Bilanzsumme	991.519	100,0%	1.020.703	100,0%	- 29.184	-2,9%

Auf der Passivseite spiegeln sich die positiven Effekte der zuvor beschriebenen Maßnahmen auf der Aktivseite deutlich wider: Infolge der gezielten Bilanzverkürzung und der optimierten Kapitalbindung konnte die wirtschaftliche Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt auf 35,9 % gesteigert werden. Dies unterstreicht die verbesserte Finanzierungsstruktur und die gestiegene finanzielle Stabilität der WSW AG.

Das Gesamtvermögen ist zu 69,2 % durch lang- und mittelfristiges Kapital finanziert.

Um eine ausgewogene, risikobewusste Finanzierungsstrategie sicher zu stellen, bilden kurzfristige Liquiditätsräume einen wesentlichen Teil der Sicherungsstrategie.

Die Finanzlage ist sowohl im Hinblick auf die erwirtschaftete als auch die verwendete Liquidität neben der Aufnahme und Tilgung von Krediten vor allem durch die Erlössituation, zahlungswirksame Investitionstätigkeiten im Anlagevermögen, das Cash-Pooling und die Ergebnisabführung geprägt.

Zum 31.12.2025 war im Finanzmittelfonds keine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie enthalten.

2.3.3 NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu garantieren, setzt sich die WSW-Unternehmensgruppe stetig für die Förderung der Gleichstellung ein. Dabei werden sämtliche Unternehmensbereiche genau analysiert, um bestehende Defizite zu identifizieren und diese effektiv zu beheben. In diesem Zusammenhang wurde im September 2022 der dritte Gleichstellungsplan der WSW-Unternehmensgruppe verabschiedet. Dieser ist ein zentraler Bestandteil des Zertifikats „berufundfamilie“, dass die Unternehmensgruppe seit 2018 besitzt. Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden bedarfsgerechte Angebote für Väter, Mütter, pflegende Angehörige sowie Mitarbeitende geschaffen, die aus unterschiedlichen Gründen Beruf und Privatleben in Einklang bringen müssen. Ergänzend dazu setzen die WSW mit der im März 2025 gestarteten Kampagne „RESPEKT.“ ein deutliches Zeichen für Diversität und ein wertschätzendes Arbeitsumfeld.

Im Jahr 2025 veröffentlichte die WSW-Unternehmensgruppe auf freiwilliger Basis ihren zweiten Nachhaltigkeitsbericht, der die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2024 umfasst. Damit knüpft sie an den Meilenstein des Vorjahres an und beleuchtet weiterhin das umfassende Engagement sowie die kontinuierlichen Fortschritte der Unternehmensgruppe auf dem Weg zu einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Daseinsvorsorge. Zwischen 2017 und 2024 konnte sie ihre Treibhausgasemissionen bereits um 36 % senken und verfolgt damit konsequent ihr Ziel einer 80-prozentigen Reduktion bis 2030. In ihrer Rolle als Wegbereiterin der Energie- und Mobilitätswende in Wuppertal legt die Unternehmensgruppe in dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht ihre Ziele, Strategien und Maßnahmen in den Kernbereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung offen dar. Durch die Ausrichtung an aktuellen nationalen sowie kommenden europäischen Standards wird der Weg einer kontinuierlichen, jährlichen Berichterstattung verlässlich fortgesetzt.

2.3.4 MITARBEITENDE

Im Jahr 2025 waren durchschnittlich 684 (Vorjahr: 675) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 154 (Vorjahr: 148) Frauen.

Infolge der im Jahr 2024 abgeschlossenen Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen wurde auch für den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) eine Einigung erzielt. Diese zielt darauf ab, den TV-V zu modernisieren und wieder attraktiver zu machen. Ein wichtiger Teil dieser Einigung sind die finanziellen Anpassungen für die Beschäftigten.

Breits am 1. Juni 2025 trat eine in der Struktur veränderte neue TV-V-Tabelle in Kraft. Zum 1. Juni 2026 gibt es eine weitere Erhöhung um 1,25 %. Auch eine Erhöhung der dynamisierten Zulagen und Zuschläge ist an die beiden Termine gekoppelt. Im Jahr 2025 betrug diese Erhöhung 5,1 %, im Jahr 2026 werden diese erneut um 1,25 % erhöht.

Seit 2009 wird die WSW-Unternehmensgruppe kontinuierlich als „Fair Company“ ausgezeichnet. Das Siegel gilt dabei für die gesamte WSW-Familie – von der Holding bis zu den Tochtergesellschaften. Dieses Gütesiegel von Handelsblatt und karriere.de wird an Unternehmen verliehen, die dem akademischen Nachwuchs eine faire Chance und ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld bieten. Die Auszeichnung ist somit ein wichtiges Qualitätsmerkmal, nicht nur für zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für die WSW AG als Arbeitgeber.

2.3.5 ANGABEN NACH § 6B ABS. 7 SATZ 4 ENWG

Die WSW AG unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Der § 6b EnWG enthält besondere Vorschriften zur Buchführung und Rechnungslegung von Energieversorgungsunternehmen. Nach § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG werden von der WSW AG folgende Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt:

- Stromnetzverpachtung
- Gasnetzverpachtung

In den sonstigen übrigen Aktivitäten des Elektrizitätssektors sind die Tätigkeiten der Stromerzeugung in Kraftwerken, die Strombeschaffung von Dritten sowie die Vertriebsaktivitäten der Stromversorgung abgebildet.

Die übrigen Aktivitäten des Gassektors umfassen insbesondere die Beschaffungs- und Vertriebsaktivitäten der Gasversorgung.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors umfassen alle Tätigkeiten der Wasser- und Fernwärmeversorgung, insbesondere Wassergewinnung, -verteilung und -vertrieb sowie die Erzeugung von Frischwärme in Heizwerken, den Bezug von Fernwärme aus Heizkraftwerken sowie von verbundenen Unternehmen, den Betrieb von Fernwärmeverteilnetzen und den Vertrieb von Fernwärme.

3. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 PROGNOSEBERICHT

Die Energiebranche durchläuft derzeit einen fundamentalen Wandel. Zu den zentralen Herausforderungen zählen Klimaschutzaspekte und die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit, gerade infolge des anhaltenden Kriegs in der Ukraine. Darüber hinaus führt die Eskalation des Konflikts im Iran seit Ende Februar 2026 zu einer erhöhten Volatilität an den internationalen Energiemärkten, was insbesondere bei den Beschaffungspreisen für Erdgas und Strom zu kurzfristigen Kostenrisiken führen könnte. Trotz der angespannten Marktlage und der Beeinträchtigung globaler Lieferrouten bleibt die physische Versorgungssicherheit für das Netzgebiet der WSW AG nach aktuellem Stand stabil. Preisdynamiken sowie Signale des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz werden kontinuierlich beobachtet, um bei Bedarf die Beschaffungsstrategie kurzfristig anzupassen und wirtschaftliche Volatilitäten abzufedern.

Die WSW betrachtet diese Entwicklungen zugleich als Chance, ihre Rolle in einer sich wandelnden Energielandschaft neu zu definieren und weiterhin eine tragende Position einzunehmen. Bereits in den vergangenen Jahren wurden richtungsweisende Entscheidungen getroffen, um den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben und das Produkt- und Dienstleistungsportfolio an die neuen Anforderungen anzupassen.

Die künftige Entwicklung bleibt aufgrund der Vielzahl externer Einflussfaktoren mit Unsicherheiten behaftet. Chancen und Risiken können derzeit nur begrenzt quantifiziert werden.

Das klassische Versorgungsgeschäft bleibt weiterhin ein elementarer Bestandteil der Geschäftsaktivitäten der WSW AG. Gleichzeitig wird der Ausbau energienaher Dienstleistungen konsequent vorangetrieben. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Unterstützung des Einsatzes von Wärmepumpen. Ziel ist es, das Leistungsangebot, um Effizienzdienstleistungen und Maßnahmen zur energetischen Gebäudemodernisierung zu erweitern. Die Entwicklung ganzheitlicher Energieservices soll dazu beitragen, die individuellen Bedürfnisse der Kunden noch gezielter zu erfüllen und die Marktposition der WSW AG nachhaltig zu stärken.

Nach Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken werden für 2026 Umsatzerlöse von rund 768,0 Mio. € erwartet. Unter Berücksichtigung von Kosteneinsparungen sieht der Wirtschaftsplan ein EBITDA von 120,4 Mio. € und einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 74,1 Mio. € vor. Die Investitionen werden bei etwa 117,8 Mio. € liegen.

Im Rahmen der Ist-Analyse für den dritten Gleichstellungsplan wurden Daten und Fakten zur beruflichen Situation von Frauen und Männern innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe erfasst und daraufhin analysiert, wo Handlungsbedarf besteht, um die Ziele des Gleichstellungsplans zu erreichen. Der dritte Gleichstellungsplan umfasst laufende Maßnahmen, die bereits im Unternehmen implementiert sind. Da es sich jedoch um gut integrierte und funktionierende Prozesse handelt, wird auf ihre fortlaufende Umsetzung verwiesen.

Bei Betrachtung der Entwicklung seit dem ersten Gleichstellungsplan lässt sich feststellen, dass die Maßnahmen zur Förderung des unterrepräsentierten Geschlechts in Führungspositionen erfolgreich sind. Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben bleibt auch zukünftig ein zentraler Aspekt der Gleichstellungsarbeit, insbesondere die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern. Im Jahr 2026 wird der vierte Gleichstellungsplan verabschiedet, der eine weitergehende Konkretisierung und Ausdifferenzierung der zugrunde liegenden Prozesse sowie der vorgesehenen Maßnahmen beinhaltet.

3.2 CHANCENBERICHT

Die WSW AG setzt mit ihrer Dekarbonisierungsstrategie konsequent auf eine nachhaltige und zukunftsfähige Energieversorgung. Große Potenziale sieht das Unternehmen vor allem im Ausbau erneuerbarer Energien, der Modernisierung des Wärmesektors sowie in der Digitalisierung der Energiesystems. Besonders im Bereich der Photovoltaik setzt die WSW AG auf ehrgeiziges Wachstum: innerhalb der nächsten zehn Jahre soll die Realisierung von Aufdachanlagen mit einer Leistung von insgesamt 120 MWp gelingen. Ergänzende Angebote für Heimspeicher helfen dabei, den selbst erzeugten Strom effizienter zu nutzen und Netzbelastungen zu reduzieren.

Zusätzliche Chancen ergeben sich durch die Transformation der Wärmeversorgung hin zu nachhaltigen Lösungen. Hierbei verfolgt die WSW AG eine mehrgleisige Strategie: Parallel zu der laufenden Modernisierung und Umstellung des Fernwärmenetzes von Dampf auf Heizwasser untersucht die WSW AG aktiv den Einsatz innovativer Technologien wie Solarthermie, industrieller Großwärmepumpen und Geothermie.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der tiefen Geothermie, die in Kooperation mit der Fraunhofer-Einrichtung IEG im Rahmen einer umfassenden Machbarkeitsstudie untersucht wird. Ziel ist es, das Potenzial wasserführender Gesteinsschichten im Wuppertaler Norden zu bewerten, wofür die WSW bereits Ende 2024 die offizielle Aufsuchungserlaubnis erhielt. Die vom Land NRW geförderte Untersuchung nutzt moderne seismische Daten und soll bis Ende 2026 fundierte Ergebnisse über die wirtschaftliche Nutzbarkeit der Erdwärme liefern. Damit schafft die WSW AG die notwendige Entscheidungsgrundlage, um diese stabile und lokale Energiequelle im kommenden Jahrzehnt als festen Baustein in die städtische Wärmeversorgung zu integrieren.

Die WSW AG fördert weiterhin lokale Energiekreisläufe über ihr Regionalstrommodell „Tal.Markt“, um die Akzeptanz der Energiewende zu stärken. Die Vernetzung örtlicher Erzeuger und Verbraucher sichert die regionale Wertschöpfung und sensibilisiert für das Thema nachhaltige Stromversorgung.

Weitere Chancen bietet die Digitalisierung des Energiesystems. Angesichts der wachsenden Volatilität bei der Einspeisung erneuerbarer Energien gewinnt die intelligente Steuerung von Stromerzeugung und -verbrauch an Bedeutung. Wesentliche Elemente sind hier der Ausbau

digitaler Infrastruktur wie Smart Metering sowie die Weiterentwicklung dynamischer Tarife für flexible Lasten. Dies soll eine bessere Marktintegration erneuerbarer Energien ermöglichen und neue Kundenbedürfnisse bedienen.

Gleichzeitig eröffnen das Gebäudeenergiegesetz (GEG) und ein wachsendes Klimabewusstsein neue Umsatzpotenziale. Als spezialisierter Effizienzdienstleister begleitet die WSW AG Kunden bei der energetischen Modernisierung ihrer Immobilien durch individuelle Beratung und technische Unterstützung. Die zunehmende Verbreitung von Elektromobilität und Wärmepumpen sorgt dabei für zusätzliche Wachstumsimpulse im Bereich der energienahen Dienstleistungen.

3.3 RISIKOBERICHT

3.3.1 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Die Risikolage der WSW AG wird maßgeblich von den gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Risiken im Zusammenhang mit Preis- und Mengenschwankungen, operative und finanzwirtschaftliche Risiken. Hinzu kommen regulatorische sowie politische Unwägbarkeiten die sich gegenwärtig insbesondere aus den Folgen des Ukraine-Krieges, dem aktuellen Konflikt im Iran und dem gesetzlich verankerten Kohleausstieg ergeben. Als Eigentümerin der Strom- und Gasnetze sieht sich die WSW AG zudem durch die tiefgreifenden Anforderungen der Energiewende in besonderer Weise gefordert.

Um diesen Risiken wirksam zu begegnen, nutzt die WSW AG über ein umfassendes, konzernweit etabliertes Risikomanagementsystem. Dieses dient der systematischen Identifikation, Überwachung und Steuerung relevanter Risiken und verfolgt das Ziel potenzielle Risiken auf ein kontrollierbares Niveau zu reduzieren und somit eine stabile, planbare Unternehmensentwicklung zu gewährleisten.

Trotz des moderaten Anstiegs des Wirtschaftswachstums ist die Inflationsrate nahezu geblieben. Ebenso bleibt der Fachkräftemangel auf einem unverändert kritischen Stand, was eine weitsichtige Unternehmenssteuerung erfordert. Diese gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nehmen unmittelbaren Einfluss auf das Nachfrageverhalten sowie die Preisbildung – insbesondere im Bereich der Strompreise – am Energiemarkt. Für die WSW AG resultiert daraus die Notwendigkeit, sowohl die eigene Wirtschaftlichkeit als auch die Innovationskraft kontinuierlich zu stärken, um in diesem dynamischen Umfeld bestehen zu können.

Die steigenden Schwankungen auf den Energiemärkten – vor allem bei Strom, Gas und Fernwärme – birgt neben Risiken auch strategische Chancen. Potenziale zur Entwicklung zukunftsfähiger Produkte und Dienstleistungen bestehen beim Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Einbindung nachhaltiger Versorgungsmodelle.

Um auf die ökonomischen und politischen Entwicklungen angemessen reagieren zu können beobachtet ein dezidiertes internes Fachgremium der WSW AG fortlaufend das Marktumfeld. Dieses Gremium unterstützt die Geschäftsführung bei der dynamischen Anpassung der Unternehmensstrategie und stellt sicher, dass auf modifizierte Rahmenbedingungen flexibel reagiert werden kann.

Der Transformationsprozess der Energiewirtschaft wird primär durch den Verzicht auf Kernkraft und den schrittweisen Rückzug aus der Kohleverstromung bestimmt, welcher gesetzlich bis spätestens 2038 vollzogen sein soll. Je nach Marktentwicklung und regulatorischen Vorgaben können in diesem Kontext finanzielle Belastungen aus bestehenden Stromlieferverträgen erwachsen.

Das Risikoprofil der WSW AG wird weiterhin stark von externen Faktoren determiniert. Hierbei stehen vor allem legislative, geopolitische und klimatische Trends sowie fundamentale Veränderungen in der Energiewirtschaft im Vordergrund. Die gegenwärtig identifizierten Kernrisiken verdeutlichen, dass die wirtschaftlichen und juristischen Bedingungen zunehmend an Komplexität gewinnen, was eine verlässliche Prognostik erschwert.

3.3.2 LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

a) *Preis- und Mengenrisiken*

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements ist die fortlaufende Analyse von Preis- und Mengenschwankungen in der Wärmeerzeugung und -vermarktung.

Hierbei liegt das Augenmerk primär auf den Mengenentwicklungen im Bereich der Fernwärme und des Contracting-Geschäfts.

Der voranschreitende Klimawandel und die damit einhergehende Tendenz zu milderer Wintermonaten reduzieren den spezifischen Heizwärmebedarf nachhaltig. Parallel dazu modifiziert ein verändertes Nutzerverhalten – getrieben durch das gestiegene Preisniveau und ein gesteigertes Bewusstsein für Energieeffizienz – die tatsächliche Nachfrage.

Diese Umstände erschweren präzise Absatzplanung und erhöhen die Volatilität der Prognosewerte.

Obschon das Risiko gravierender Abweichungen als moderat bewertet wird können witterungsbedingt geringere Absatzmengen negative Effekte auf Umsatz und Ergebnis nach sich ziehen.

Diesen Unsicherheiten wirkt die WSW AG durch ein engmaschiges Absatzcontrolling entgegen, das eine direkte Verbindung mit der operativen Steuerung sicherstellt.

Ein weiterer Fokus liegt auf einem Entsorgungsvertrag mit der Kommune. Hier ergeben sich potenzielle Risiken in Form von Vertragsanpassungsforderungen infolge von Änderungen im öffentlichen Preisrecht oder infolge gerichtlicher Revisionen. Dies betrifft vor allem die Entgeltbestimmung, bei der kalkulatorische Zuschläge auf Kosten und Vermögen angesetzt werden. Die Wahrscheinlichkeit solcher Anpassungen wird aktuell als gering eingestuft, dennoch ließen sich wirtschaftliche Einbußen im Falle einer Umsetzung nicht gänzlich ausschließen.

Im Bereich des technischen Betriebs bilden mögliche Anlagenschäden, speziell am Kraftwerk Wilhelmshaven, ein relevantes Risikoszenario. Trotz etablierter präventiver Wartungsmaßnahmen können Bauteildefekte mit langen Wiederbeschaffungszeiten nicht vollständig ausgeschlossen werden. Derartige Ereignisse könnten erhebliche Produktionsausfälle mit sich bringen.

Um der klimabedingten Veränderung der Heizwärmenachfrage Rechnung zu tragen, setzt die WSW AG auf ein systematisches Monitoring über Gradtagszahlen. Diese stellen eine anerkannte und belastbare Messgröße für den witterungsabhängigen Wärmebedarf, der aufgrund verkürzter Heizperioden infolge des globalen Temperaturanstiegs tendenziell sinkt. Durch die Korrelation von Gradtagszahlen und tatsächlichem Absatz lassen sich Planabweichungen frühzeitig identifizieren und in die betriebliche Steuerung sowie die Ergebniserwartung einbeziehen. Ein gewisses Restrisiko negativer Ergebniseffekte bleibt aufgrund unvorhersehbarer Witterungseinflüsse jedoch bestehen.

b) Bonitätsrisiken

Ein wesentlicher Aspekt des Risikomanagements ist die Sicherstellung der Finanzierungsfähigkeit der WSW AG. Hierbei stehen vor allem potenzielle Bonitätsänderungen durch externe Kreditgeber im Mittelpunkt. Sollte sich die Kreditwürdigkeit bei der Refinanzierung endfälliger Darlehen oder neuen Kapitalaufnahmen verschlechtern, könnte dies mit einem Anstieg der Finanzierungskosten einhergehen. Auswirkungen hätte dies insbesondere auf Darlehen mit variabler Verzinsung sowie neu aufzunehmende Kredite, die dann zu ungünstigeren Konditionen bedient werden müssten.

Obwohl die Wahrscheinlichkeit für ein solches Szenario aktuell als moderat gilt, lassen sich bei einer Bonitätsverschlechterung Belastungen für das Zinsergebnis nicht ausschließen.

Kreditrisiken im Privat- und Geschäftskundenbereich begegnet die WSW AG mit ausgefeilter Überwachung.

Unter Einbeziehung von Auskunftsteilen wird fallabhängig ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zudem verfolgt das Unternehmen einen präventiven Ansatz zur Vermeidung von Energiearmut: Durch die Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW sowie die Mitarbeit in kommunalen und landesweiten Gesprächskreisen sollen Höhe und Alter der Forderungen aktiv begrenzt werden.

3.3.3 SONSTIGE RISIKEN

Das Risikomanagement der WSW AG umfasst zudem die systematische Erfassung und Analyse sonstiger Risiken. Hierzu gehören insbesondere Reputationsrisiken, Compliance-Verstöße sowie das Risiko doloser Handlungen durch Beschäftigte.

Ebenso werden Bedrohungen durch außergewöhnliche externe Faktoren wie Terrorismus oder großflächige Katastrophenszenarien kontinuierlich bewertet.

Trotz der sehr niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Szenarien, sind ihre Auswirkungen oft gravierend.

Ein gezielter Angriff auf kritische Infrastrukturen – wie etwa die Zerstörung einer Gasübernahmestation – könnte eine monatelange Versorgungsunterbrechung nach sich ziehen und enorme Wiederherstellungskosten verursachen.

Als Reaktion auf die gezielten Anschläge auf die Energieinfrastruktur passt die WSW AG ihre Sicherheitsvorkehrungen kontinuierlich an die aktuelle Bedrohungslage an.

Parallel dazu ist das Risiko eines Ausfalls oder einer Beschädigung des Rechenzentrums zu betrachten, sei es durch elementare Naturereignisse, gezielte Sabotage oder technische Störungen. Eine Unterbrechung der IT-Infrastruktur würde die operativen Geschäftsabläufe sowie die interne und externe Kommunikation des Unternehmens sofort massiv beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Umsetzung der EU-Richtlinie NIS 2 an Bedeutung, die strengere Anforderungen an die Cybersicherheit und die Belastbarkeit kritischer IT-Systeme vorschreibt. Die WSW AG intensiviert daher ihre Maßnahmen zur Risikoanalyse und Vorfallsmeldung, um den erweiterten gesetzlichen Sorgfaltspflichten zum Schutz der Infrastruktur nachzukommen.

Um diese verbleibenden Risiken zu minimieren, implementiert die WSW AG weitreichende technische Schutzvorkehrungen und hält organisatorische Notfallpläne bereit, die eine schnelle Wiederaufnahme des Betriebs im Krisenszenario sicherstellen.

Die rechtzeitige Erkennung, stetige Neubewertung und bewusste Absicherung solcher Risiken sind dabei fest im konzernübergreifenden Risikomanagementsystem verankert.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen keine.

ERKLÄRUNG ZUR U N T E R N E H M E N S F Ü H R U N G G E M Ä ß § 289F Abs. 4 HGB

Das Aktiengesetz regelt in § 76 Abs. 4 die Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mit-bestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen. Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat und Vorstand/Geschäftsführung festzulegen sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Wuppertal, 31. März 2026

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

Tätigkeitsabschlüsse entsprechend § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) für das Geschäftsjahr 2025 der WSW Energie & Wasser AG

- Angaben zu den Regeln einschl. Abschreibungsmethoden gem. § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge zugeordnet worden sind, sowie sonstige Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen -

1. Allgemeines

Die WSW Energie & Wasser AG erstellt auf Grundlage von § 6b EnWG Tätigkeitsabschlüsse.

Gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG sind in der Rechnungslegung die Regeln einschließlich der Abschreibungsmethoden anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind.

2. Zu separierende Tätigkeiten

Die WSW Energie & Wasser AG hat ihr Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetz an ihre 100%ige Tochter WSW Netz GmbH verpachtet. Die WSW Netz GmbH agiert als reine Netzbetriebsgesellschaft für die Strom- und Gasverteilung, d. h. das Eigentum der Netze verbleibt bei der WSW AG. Die WSW Netz GmbH pachtet die Netze und zahlt hierfür einen Pachtzins an die WSW AG. Die WSW AG führt den Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie die Messung und Abrechnung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durch.

Insoweit führt die WSW AG zwei i. S. von § 6b Abs. 3 Sätze 1 und 2 zu separierende Tätigkeiten aus:

- Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz
- Verpachtung Gasversorgungsnetz
- Dienstleistungen Elektrizitätsversorgungsnetz
- Moderne Messeinrichtungen Strom
- Dienstleistungen Gasversorgungsnetz

Auf eine weitergehende Segmentierung verzichtet WSW¹.

3. Getrennte Konten

WSW führen getrennte Konten auf verschiedene Weise:

3.1 Gewinn- und Verlustrechnungen

Hier erfolgt die Entflechtung mit Hilfe der Kosten- und Leistungsrechnung. Als Unterkonto zu jedem Erfolgskonto werden eindeutig zugeordnete Kostenstellen mitbebuht. Auf Basis der Kosten- und Leistungsrechnung werden Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnungen i. S. von § 6b Abs. 3 EnWG erstellt, deren Posten direkt den einzelnen Tätigkeiten zugeordnet werden

¹ Gestützt durch IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Energieversorgungsunternehmen nach dem EnWG (IDW RS ÖFA 2) vom 09.06.2021

3.2 Bilanzen

Getrennte Konten sind im Wesentlichen für das Anlagevermögen (Immaterielle VG und Sachanlagen) vorhanden. Im Anlagenstammsatz ist über das Feld „Kostenstelle“ eine eindeutige Zuordnung des Anlagevermögens zu den Tätigkeiten möglich.

Daneben bestehen Konten, die eindeutige Geschäftsvorfälle enthalten (z. B. Rückstellungen) und damit direkt zuordenbar sind.

Des Weiteren werden über ein Tabellenkalkulationsprogramm (MS-Excel) Kontenwerte aufbereitet und den Tätigkeiten direkt bzw. über Schlüssel zugeordnet.

4. Methoden der Zuordnung (direkte Zuordnung bzw. Schlüsselung)

Wie bereits ausgeführt, werden die Tätigkeiten-Bilanzen und -Gewinn- und Verlustrechnungen nach unterschiedlichen Methoden entwickelt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden direkt aus den eindeutigen Unterkonten „Kostenstelle“ entwickelt.

Die Bilanzen werden sowohl durch direkte Zuordnungen/Buchungen als auch durch Schlüsselungen entwickelt:

Anlagevermögen

- | | |
|------------------------------------|---|
| - immaterielle VG und Sachanlagen: | direkt |
| - Finanzanlagen: | entfällt, da den Tätigkeiten „Verpachtung Elektrizitäts-/ Gasversorgungsnetz“ keine Finanzanlagen zugeordnet sind |

Umlaufvermögen

- | | |
|---|---|
| - Vorräte: | entfällt, da den Tätigkeiten „Verpachtung Elektrizitäts-/ Gasversorgungsnetz“ kein Vorratsvermögen zugeordnet ist |
| - <u>Forderungen und sonstige VG:</u> | |
| - Forderungen gegen verbundene Unternehmen (WSW Netz GmbH): | entfällt, da den Tätigkeiten „Verpachtung Elektrizitäts-/ Gasversorgungsnetz“ keine Forderungen zugeordnet sind |
| - Sonstige Vermögensgegenstände: | - direkt (Vorsteuer-Anspruch)
- Schlüsselung (Allg. Verrechnungsschlüssel 5) für Schadensersatzansprüche |

Eigenkapital:

- Gezeichnetes Kapital	direkt entsprechend Zuordnung zu Segmenten in SAP-NewGL (Saldovorträge + Zugänge) <i>siehe Zuordnung des Bilanzgewinns</i>
- Kapitalrücklage	direkt (s. Segmentzuordnung)
- Gewinnrücklagen	direkt (s. Segmentzuordnung)

Empfangene Ertragszuschüsse:

direkt

Rückstellungen:

- Sonstige Rückstellungen	direkt (Verpachtung) Entsprechend Materialaufwand (Dienstleistung)
---------------------------	---

Verbindlichkeiten

- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen:	teils direkt (s. Segmentzuordnung)
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (WSW GmbH) (WSW Netz GmbH)	direkt (Gewinnabführung) entfällt, da den Tätigkeiten „Verpachtung Elektrizitäts-/ Gasversorgungsnetz“ keine Verbindlichkeiten zugeordnet sind

Zuordnung des Bilanzgewinns:

Ausgangspunkt der Aufteilung ist die Spartenbilanz für die Versorgungssparte. Von den einzelnen Positionen der Bilanz wurden die ermittelten Werte für die Segmente „Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz“, „Verpachtung Gasversorgungsnetz“, „Dienstleistungen Elektrizitätsversorgungsnetz“, „Moderne Messeinrichtungen Strom“, „Dienstleistungen Gasversorgungsnetz“, „sonstige Aktivitäten Strom“ und „sonstige Aktivitäten Gas“ in Abzug gebracht und als „übrige Aktivitäten Versorgung“ ausgewiesen.

Hierbei wird die Position Bilanzgewinn gesondert betrachtet.

-Bilanzgewinn der Segmente:

Der aus der Tracking-Stock-Bilanz entnommene Bilanzgewinn wird gemäß den Ergebnisrelationen der Segmente auf Basis der Ergebnisrechnung errechnet und anschließend den Aktivitäten zugerechnet.

Die nach Zuordnung des Bilanzgewinns verbleibenden Differenzen zwischen Aktiva und Passiva werden nach der Relation der realisierten Wertschöpfung der Segmente (Eigenkapitalzuwächse) dem Eigenkapital zugeordnet.

5. Abschreibungsmethoden

Die Gegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

6. Sonstige Erläuterungen zu den Tätigkeiten-Abschlüssen

6.1 Anlagengitter

Anlagengitter für die Tätigkeiten Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz und Verpachtung Gasversorgungsnetz sind als Anlagen beigefügt.

6.2 Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

6.3 Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Wuppertal, 31. März 2026

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

Anlagen

WSW Energie & Wasser AG

Tätigkeitsbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz		Dienstleistung Elektrizitätsversorgung		Moderne Messeinrichtungen Strom		Verpachtung Gasversorgungsnetz		Dienstleistung Gasversorgung		Übrige Tätigkeiten		Gesamt	
	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.173.268,78	1.217	195,00	2	0,00	0	0,00	0	0,00	0	2.157.458,52	1.062	3.330.922,30	2.281
II. Sachanlagen	110.399.401,59	100.613	1.062.449,65	970	4.070.731,00	3.865	90.041.618,99	88.582	1.054.757,50	1.009	502.558.071,23	476.471	709.187.029,96	671.510
III. Finanzanlagen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	85.353.739,56	94.668	85.353.739,56	94.668
	111.572.670,37	101.830	1.062.644,65	972	4.070.731,00	3.865	90.041.618,99	88.582	1.054.757,50	1.009	590.069.269,31	572.201	797.871.691,82	768.459
B. Umlaufvermögen														
I. Vorräte														
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0	214.548,37	196	624,60	1	0,00	0	144.593,74	130	3.408.825,83	4.026	3.768.592,54	4.353
2. Unfertige Leistungen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	5.775.905,84	4.200	5.775.905,84	4.200
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	219.351,92	143	219.351,92	143
4. Emissionsrechte	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	44.116.898,90	37.027	44.116.898,90	37.027
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0	214.548,37	196	624,60	1	0,00	0	144.593,74	130	53.520.982,49	45.396	53.880.749,20	45.723
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	108.569.043,18	117.678	108.569.043,18	117.678
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 1.085.690,43 € (Vorj.: Tsd. € 1.177)	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	3.537.075,42	14.761	3.537.075,42	14.761
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	313.589,83	656	313.589,83	656
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	19.909.567,84	47.084	20.036.206,14	49.568
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.508,24	70	61.007,86	1.139	720,23	46	4.045,66	39	54.356,31	1.190	132.329.276,27	180.179	132.455.914,57	182.663
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 100.000,67 € (Vorj.: Tsd. € 185)	6.508,24	70	61.007,86	1.139	720,23	46	4.045,66	39	54.356,31	1.190	132.329.276,27	180.179	132.455.914,57	182.663
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	4.974.531,06	19.682	4.974.531,06	19.682
	6.508,24	70	275.556,23	1.335	1.344,83	47	4.045,66	39	198.950,05	1.320	190.824.789,82	245.257	191.311.194,83	248.068
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	1.349,03	0	15,81	0	0,00	0	432,10	0	2.334.149,21	4.176	2.335.946,15	4.176
	111.579.178,61	101.900	1.339.549,91	2.307	4.072.091,64	3.912	90.045.664,65	88.621	1.254.139,65	2.329	783.228.208,34	821.634	991.518.832,80	1.020.703

Passiva

	Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz		Dienstleistung Elektrizitätsversorgung		Moderne Messeinrichtungen Strom		Verpachtung Gasversorgungsnetz		Dienstleistung Gasversorgung		Übrige Tätigkeiten		Gesamt	
	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €	31.12.2025 €	Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital														
I. Gezeichnetes/Zugeordnetes Kapital	108.961.241,74	98.086	2.879.030,18	-1.315	5.047.691,79	3.801	88.517.496,60	84.944	-1.990.345,57	-930	-6.589.419,74	12.239	196.825.695,00	196.825
II. Kapitalrücklage	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	124.492.910,10	124.493	124.492.910,10	124.493
III. Gewinnrücklagen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	11.221.837,03	11.222	11.221.837,03	11.222
1. Gesetzliche Rücklage	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	20.385.874,81	20.386	20.385.874,81	20.386
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	31.607.711,84	31.608	31.607.711,84	31.608
	108.961.241,74	98.086	2.879.030,18	-1.315	5.047.691,79	3.801	88.517.496,60	84.944	-1.990.345,57	-930	-6.589.419,74	12.239	196.825.695,00	196.825
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	1.621,32	2	1.621,32	2
C. Empfangene Ertragszuschüsse	1.419.939,77	1.342	0,00	0	0,00	0	2.461.502,45	2.524	0,00	0	646.729,53	636	4.528.171,75	4.502
D. Rückstellungen														
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	13.685.111,00	14.237	13.685.111,00	14.237
2. Steuerrückstellungen	202.809,86	201	0,00	0	0,00	0	290.684,64	0	0,00	0	930.151,08	715	1.423.645,58	916
3. Sonstige Rückstellungen	0,00	0	542.896,41	525	44.768,20	28	1.917.968,00	0	483.705,62	543	108.860.069,91	112.247	111.949.408,14	113.343
	202.809,86	201	542.896,41	525	44.768,20	28	2.208.652,64	0	483.705,62	543	123.475.331,99	127.199	126.958.164,72	128.496
E. Verbindlichkeiten														
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	304.513.661,73	296.284	304.513.661,73	296.284
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	331.510,00	327	331.510,00	327
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0	2.015.723,65	1.734	23.796,74	91	1.795.953,77	1.795	1.795.953,77	1.795	50.817.635,32	62.552	54.653.109,48	66.172
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	995.187,24	2.271	-4.098.100,33	1.363	-1.044.165,09	-8	-3.141.987,04	1.153	964.825,83	921	121.340.988,87	122.445	115.016.749,48	128.145
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	3.225.810,65	5.900	3.225.810,65	5.900
6. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	20.861.606,84	28.584	20.861.606,84	28.584
davon aus Steuern: 729.221,95 € (Vorj.: Tsd. € 648)	995.187,24	2.271	-2.082.376,68	3.097	-1.020.368,35	83	-3.141.987,04	1.153	2.760.779,60	2.716	501.091.213,41	516.092	498.602.448,18	525.412
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 157.558,39€ (Vorj.: Tsd. € 100)	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	8.502.109,89	9.365	8.502.109,89	9.365
F. Rechnungsabgrenzungsposten	111.579.178,61	101.900	1.339.549,91	2.307	4.072.091,64	3.912	90.045.664,65	88.621	1.254.139,65	2.329	783.228.208,34	821.634	991.518.832,80	1.020.703

Wuppertal, 31. März 2026

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

WSW Energie & Wasser AG

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2025

	Verpachtung Elektrizitäts-versorgungsnetz		Dienstleistung Elektrizitäts-versorgung		Moderne Messeinrichtungen Strom		Verpachtung Gasversorgungs-netz		Dienstleistung Gas-versorgung		Übrige Tätigkeiten		Gesamt	
	2025 €	Vorjahr Tsd. €	2025 €	Vorjahr Tsd. €	2025 €	Vorjahr Tsd. €	2025 €	Vorjahr Tsd. €	2025 €	Vorjahr Tsd. €	2025 €	Vorjahr Tsd. €	2025 €	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse abzüglich Stromsteuer/Energiesteuer Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer/Energiesteuer)	13.743.640,34 0,00	13.331 0	25.766.563,00 0,00	14.900 0	1.648.910,58 0,00	1.282 0	10.315.103,03 0,00	9.840 0	22.787.905,12 0,00	11.441 0	993.435.258,18 -37.407.311,31	1.239.031 -38.484	1.067.697.380,25 -37.407.311,31	1.289.825 -38.484
	13.743.640,34	13.331	25.766.563,00	14.900	1.648.910,58	1.282	10.315.103,03	9.840	22.787.905,12	11.441	956.027.946,87	1.200.547	1.030.290.068,94	1.251.341
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen (Vorjahr: Verminderung)	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	1.564.905,52	1.453	1.564.905,52	1.453
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	1.494.714,34	1.086	0,00	0	0,00	0	968.065,53	1.002	3.842.863,06	3.014	6.305.642,93	5.102
4. Sonstige betriebliche Erträge														
a) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0
b) Übrige	12.526.408,48	12.470	26.784,78	782	0,00	0	2.619.513,00	2.699	11.383,35	0	5.392.983,82	4.211	20.577.073,43	20.162
	26.270.048,82	25.801	27.288.062,12	16.768	1.648.910,58	1.282	12.934.616,03	12.539	23.767.354,00	12.443	966.828.699,27	1.209.225	1.058.737.690,82	1.278.058
5. Materialaufwand														
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0	-596.316,06	-563	-1.512,72	-2	0,00	0	-401.413,81	-375	-645.220.319,16	-824.224	-646.219.561,75	-825.164
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0	-18.911.582,77	-14.627	-225.274,69	-800	-1.917.968,00	0	-15.058.265,30	-15.351	-90.652.664,10	-99.027	-126.765.754,86	-129.805
6. Personalaufwand														
a) Löhne und Gehälter	0,00	0	-7.584.829,18	0	0,00	0	0,00	0	-68.076,17	-16	-46.635.177,50	-50.052	-54.288.082,85	-50.068
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Alters- versorgung: 5.212.518,06 € (Vj.: Tsd. € 5.292)	0,00	0	-2.101.515,83	655	0,00	0	0,00	0	-110.106,36	-123	-13.413.035,34	-14.968	-15.624.657,53	-14.436
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.005.685,04	-4.704	-212.151,31	4.983	-570.376,95	-467	-4.552.847,77	-4.354	-106.569,40	-96	-15.496.318,55	-20.101	-25.943.949,02	-24.739
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.539.600,92	-12.882	-1.871.985,60	-758	-20.080,23	-21	-2.575.879,83	-3.762	-597.262,03	-99	-85.044.105,38	-126.021	-102.648.913,99	-143.543
	-17.545.285,96	-17.586	-31.278.380,75	-10.310	-817.244,59	-1.290	-9.046.695,60	-8.116	-16.341.693,07	-16.060	-896.461.620,03	-1.134.393	-971.490.920,00	-1.187.755
	8.724.762,86	8.215	-3.990.318,63	6.458	831.665,99	-8	3.887.920,43	4.423	7.425.660,93	-3.617	70.367.079,24	74.832	87.246.770,82	90.303
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	1.979.813,07	3.341	1.979.813,07	3.341
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	7.825.378,20	20.386	7.825.378,20	20.386
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0	715,65	1	0,00	0	0,00	0	596,38	1	6.639,61	7	7.951,64	9
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 1.597.052,33 € (Vj.: Tsd. € 2.067) aus Abzinsung: 9.996,76 € (Vj.: Tsd. € 1.702)	0,00	0	63.542,97	90	0,00	0	0,00	0	52.952,49	80	2.933.476,39	5.691	3.049.971,85	5.861
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	-1.515	0,00	-1.515
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verb. Unternehmen: 813.823,88 € (Vj.: Tsd. € 1.233) aus Aufzinsung: 410.089,01 € (Vj.: Tsd. € 137)	-130.362,38	-12	-72.547,11	-30	0,00	0	-171.809,08	-16	-28.964,92	-26	-5.924.505,98	-7.931	-6.328.189,47	-8.015
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	-12.503,41	-21	-12.503,41	-21
	-130.362,38	-12	-8.288,49	61	0,00	0	-171.809,08	-16	24.583,95	55	6.808.297,88	19.958	6.522.421,88	20.046
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-335.923,23	-1.334	0,00	0	0,00	0	-482.550,77	0	0,00	0	-5.549.164,69	-12.122	-6.367.638,69	-13.456
17. Ergebnis nach Steuern	8.258.477,25	6.869	-3.998.607,12	6.519	831.665,99	-8	3.233.560,58	4.407	7.450.244,88	-3.562	71.626.212,43	82.668	87.401.554,01	96.893
18. Sonstige Steuern	0,00	0	-99.493,21	-60	0,00	0	0,00	0	-84.619,05	-4	-130.626,64	-615	-314.738,90	-679
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-8.258.477,25	-6.869	4.098.100,33	-6.459	-831.665,99	8	-3.233.560,58	-4.407	-7.365.625,83	3.566	-71.495.585,79	-82.053	-87.086.815,11	-96.214
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0

Wuppertal, 31. März 2026

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

WSW Energie & Wasser AG

Entwicklung des Anlagevermögens 2025 Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025 Z = Zuschüsse €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Zu- schreibungen €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2025 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2025 €	Stand 31.12.2024 Tsd. €
	€	€	€	€	€								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionsähnliche Rechte	2.751.298,49	240.906,65	0,00	149.100,00	3.141.305,14	1.724.559,26	335.897,65	0,00	0,00	0,00	2.060.456,91	1.080.848,23	1.027
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	190.960,96	50.559,59	0,00	-149.100,00	92.420,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	92.420,55	191
	2.942.259,45	291.466,24	0,00	0,00	3.233.725,69	1.724.559,26 Z 0,00	335.897,65 Z 0,00	0,00 Z 0,00	0,00	0,00	2.060.456,91 Z 0,00	1.173.268,78	1.218
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.882.469,73	0,00	0,00	0,00	11.882.469,73	10.585.524,21 Z 23.428,85	87.372,00 Z 0,00	0,00 Z 0,00	0,00	0,00	10.672.896,21 Z 23.428,85	1.186.144,67	1.274
2. Technische Anlagen und Maschinen	462.438.767,40	7.120.813,35	114.052,63	1.021.910,67	470.467.438,79	334.905.793,79 Z 35.067.038,98	4.544.313,36 Z 766.614,10	104.753,82 Z 9.298,81	0,00	2.762,44	339.342.590,89 Z 35.824.354,27	95.300.493,63	92.466
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.950.319,40	15.831,03	0,00	3.328,00	1.969.478,43	1.839.936,40 Z 0,00	38.102,03 Z 0,00	0,00 Z 0,00	0,00	0,00	1.878.038,43 Z 0,00	91.440,00	110
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.780.817,77	8.086.466,82	0,00	-1.028.001,11	13.839.283,48	17.960,19	0,00	0,00	0,00	0,00	17.960,19	13.821.323,29	6.763
	483.052.374,30	15.223.111,20	114.052,63	-2.762,44	498.158.670,43	347.349.214,59 Z 35.090.467,83	4.669.787,39 Z 766.614,10	104.753,82 Z 9.298,81	0,00	2.762,44	351.911.485,72 Z 35.847.783,12	110.399.401,59	100.613
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
	485.994.633,75	15.514.577,44	114.052,63	-2.762,44	501.392.396,12	349.073.773,85 Z 35.090.467,83	5.005.685,04 Z 766.614,10	104.753,82 Z 9.298,81	0,00	2.762,44	353.971.942,63 Z 35.847.783,12	111.572.670,37	101.831

WSW Energie & Wasser AG

Entwicklung des Anlagevermögens 2025 Verpachtung Gasversorgungsnetz

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025 Z = Zuschüsse	Zugänge Z = Zuschüsse	Abgänge Z = Zuschüsse	Zu- schreibungen	Umbuchungen	Stand 31.12.2025 Z = Zuschüsse	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionsähnliche Rechte	634.946,98	0,00	0,00	0,00	634.946,98	634.946,98	0,00	0,00	0,00	0,00	634.946,98	0,00	0
						Z	0,00				Z		
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.949.661,88	0,00	0,00	0,00	2.949.661,88	2.832.442,10	22.858,00	0,00	0,00	0,00	2.855.300,10	90.548,22	114
						Z	3.813,56	Z	0,00		Z	3.813,56	
2. Technische Anlagen und Maschinen	264.044.326,29	2.716.141,37	158.063,61	1.448.896,63	268.051.300,68	159.039.846,31	4.508.710,74	158.063,61	0,00	0,00	163.390.493,44	84.213.364,06	84.613
						Z	20.391.302,92	Z	0,00		Z	20.447.443,18	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194.364,22	0,00	0,00	60.176,03	254.540,25	95.436,22	21.279,03	0,00	0,00	0,00	116.715,25	137.825,00	99
						Z	0,00	Z	0,00		Z	0,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.841.606,54	3.345.808,61	0,00	-1.502.076,31	5.685.338,84	85.457,13	0,00	0,00	0,00	0,00	85.457,13	5.599.881,71	3.756
	271.029.958,93	6.061.949,98	158.063,61	6.996,35	276.940.841,65	162.053.181,76	4.552.847,77	158.063,61	0,00	0,00	166.447.965,92	90.041.618,99	88.582
						Z	20.395.116,48	Z	56.140,26	Z	20.451.256,74		
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
	271.664.905,91	6.061.949,98	158.063,61	6.996,35	277.575.788,63	162.688.128,74	4.552.847,77	158.063,61	0,00	0,00	167.082.912,90	90.041.618,99	88.582
						Z	20.395.116,48	Z	56.140,26	Z	20.451.256,74		

2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal, für den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die WSW Energie & Wasser AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der WSW Energie & Wasser AG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der WSW Energie & Wasser AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

9. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 (Bilanzsumme 991.518.832,80 EUR; Ergebnis vor Gewinnabführung 87.086.815,11 EUR) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2025 der WSW Energie & Wasser AG haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F. (10.2021) - Stand 12.03.2025 -) erstatet.

Duisburg, den 29. Mai 2026

PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Pentschev
Wirtschaftsprüfer

